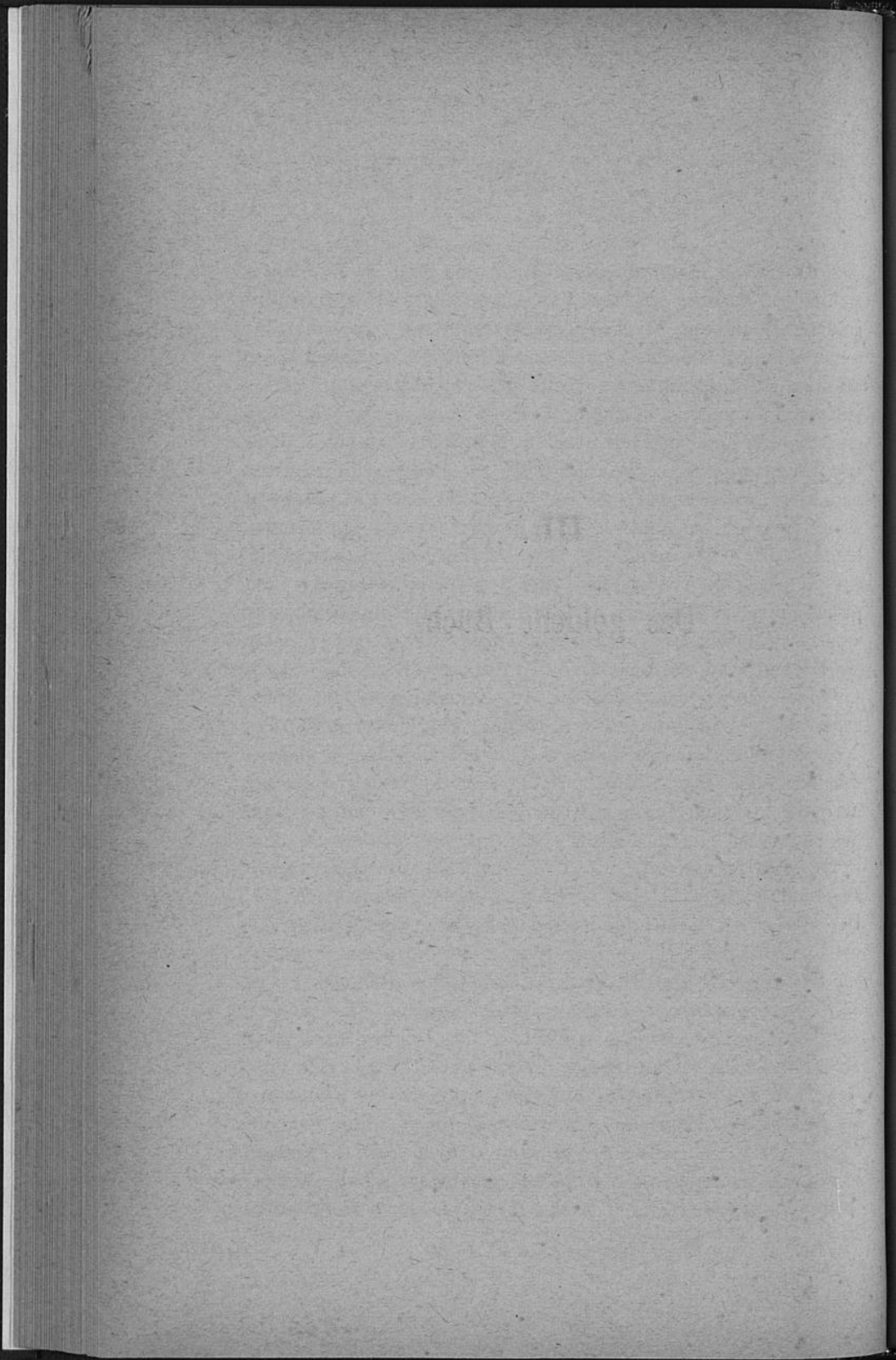


**III.**

Das goldene Buch.



Das nach mannigfachen Schicksalen jetzt im K. Staatsarchive zu Münster als Msc. VII. 1315 beruhende sogenannte goldene Buch von Freckenhorst besteht aus zwei verschiedenen Theilen. Sein eigentlicher Inhalt ist ein Evangeliar aus dem 12 Jahrhundert. (Seite 72—459 des Codex). Dasselbe ist auf schönem, starkem, weissem Pergamente mit einer geschmackvollen und gebildeten Hand geschrieben. Jede am Rande punktirte Seite enthält 24 Zeilen, die Blätter sind  $8\frac{1}{2}$ “ hoch, und  $6\frac{1}{2}$ “ breit. ( $22\frac{1}{2}$  Centim., 17 Centim.) An einigen Stellen sind Initialen gemalt, an anderen nur der Raum dafür offen gehalten. Die künstlerische Ausschmückung der Schrift lässt aber Vieles zu wünschen übrig: die vorhandenen Initialen in nüchterner Gestalt sind nur untermalt und lassen die feinere Detailausführung vermissen, die Farben sind verblichen, das Gold ist völlig schwarz geworden. Zu Anfang jedes der vier Evangelien ist der Evangelist schreibend dargestellt, die Köpfe sind voller Ausdruck, doch der des Matthäus fehlerhaft, denn er schreibt lachenden Mundes. Die Gestalten selbst sind schlecht gezeichnet und ihre Stellung für Schreibende eine unmögliche. Sie sitzen an einem kleinen, auf einem Fuss ruhenden Pulte, den rechten Arm frei in der Luft, und halten zwischen dem zweiten und dritten Finger ihr Schreibrohr. Das diesen Bildern folgende Blatt enthält eine grosse Initiale, verblichen oder unausgeführt, wie die schon erwähnten Kleineren, kaum ist hie und da an den Rändern etwas dürftiges romanisches Blätterdetail hinzugefügt.

Dieser künstlerisch arme Inhalt des Buches wird aber überreich aufgewogen durch seine prächtige Aussenseite. Denn der vordere Deckel von starkem Holze ist nicht nur mit Goldblech überzogen, auf welchem reiche Filigranarbeit, edele Steine, Perlmutter und eine grosse Zahl Perlen in sehr geschmackvollen Figuren angebracht sind, sondern in seinem mittleren Theil ist auch ein äusserst werthvolles

Kunstwerk, eine Elfenbeinschnitzerei aus dem 11. Jahrhundert eingelassen. Dieselbe ist  $4\frac{3}{4}$ " ( $12\frac{1}{2}$  Cent.) hoch,  $2\frac{3}{4}$ " ( $7\frac{1}{2}$  Cent.) breit. Diese schöne Arbeit stellt ein sogenanntes Salvatorbild dar, d. h. es ist eine Abbildung des verherrlichten Erlösers. Das Bild ist mit einer parabolisch gespitzten Einfassung umgeben; der Herr mit sehr ausdrucksvoll und edel gestaltetem Antlitz sitzt auf einem Regenbogen (nach Apokal. 4, 3), die Rechte hat er zum Segnen erhoben, in der Linken hält er das Buch des Lebens, (Apokal. 20, 12), die Füße ruhen auf einem eigenthümlich gestalteten baldachinartigen Schemel. Der viereckige Doppelrand ist mit schönem Blattwerk ausgefüllt, und in den Ecken zwischen Rand und Parabel sind die vier Evangelisten in symbolischer Darstellung als Engel, Adler, Löwe und Stier abgebildet, und es ist interessant und selten, dass alle 4 Gestalten ein Buch im Arm, resp. der Klaue halten.

Dieser werthvolle Deckel hat dem Evangeliar den Namen des goldenen Buches gegeben. Die Rückwand ist mit Goldbrokat überzogen, und ebenso sind die beiden mit metallenen Spitzen versehenen Krampen hergestellt. —

Haben wir bisher nur von den uns äusserlich interessirenden Theilen des goldenen Buches d. h. dem Evangeliar und dem Einbände gesprochen, so gehen wir nun zu der Beschreibung seines zweiten Theils über, welcher uns seinem Inhalte nach näher angeht. — Wie schon bemerkt, beginnt das Evangeliar erst mit Seite 72.<sup>1)</sup> Die ersten 71 Seiten sind nun folgendermassen beschaffen. Seite 1 ist mit wenigen Zeilen beschrieben, die folgenden Seiten bis Seite 14 incl. sind leer; schönes weisses Pergament bildet diesen Theil des Codex. Mit Seite 15, wo die Schrift wieder beginnt, wird das Pergament gelb und ungleich, und die Blätter sind schlecht beschnitten, so dass das Format nirgends übereinstimmt. Seite 15 und 16 sind liniirt, erstere durch Einritzen, letztere durch weit engere farbige Linien. Von Seite 17 an sind die Blätter punktirt, nicht mehr liniirt. Jede Seite

<sup>1)</sup> Die Paginirung erfolgte nach einer Notiz auf der inneren Seite des vorderen Deckels im Jahre 1717.

umfasst 26 Zeilen, geschrieben von einer wenig geschickten Hand des 14. Jahrhunderts. Aber trotz der wenig freundlichen Aussenseite dieses Theils des Codex ist er es doch, welcher für uns von hohem Werthe ist, denn diese 54 Seiten enthalten die Aufzählungen aller Besitzungen des Stifts Freckenhorst und alles dessen, was aus diesen Besitzungen geleistet wird, die Rechte des Advokaten und der Litonen, die Lehne, Zehnten, die Vergebung der Dekanei, die Präbenden der Kanoniker, eine interessante Schilderung des Gottesdienstes am Palmsonntage, die Almosenvertheilung, ein kurzes Reliquienverzeichniss, die Einkünfte des heiligen Kreuzes, und endlich den Eid der Aebtissinnen.

Dieser ganze reiche Inhalt ist von ein und derselben Hand niedergeschrieben. Als Verfasser nennt sich Seite 55 der Kanonikus Bruno, welcher seine Kunde wie er sagt aus dem alten Register, aus authentischen Schriften, aus altem Herkommen und durch mündliche Tradition gewonnen hat. — Wir wissen jenem alten Geistlichen für seinen Fleiss und seine Vielseitigkeit reichlichen Dank, wenn er auch häufig unbeholfen, ja fehlerhaft das ausdrückte, was er sagen wollte, und an nicht wenigen Stellen sogar der Flüchtigkeit überführt werden kann, so dass er durch Abkürzungen, wo keine hingehören und allerlei Vergessenes die ihn lesenden Epigonen zu scharfem Aufmerken zwingt und ihnen häufig Räthsel vorlegt, welche zu lösen nicht immer ganz leicht ist. —

Jener Bruno lebte am Schlusse des 13. und bis in den Anfang des zweiten Viertels des 14. Jahrh., und wir werden aus diesem Grunde und noch anderen unten zu besprechenden Momenten die Abfassungszeit dieses Registers in das zweite Viertel des 14. Jahrhunderts zu setzen haben. —

Ueber den vorliegenden Abdruck bleibt nun Folgendes zu bemerken:

Während ich auf die richtige Lesung der Orts und Personennamen die grösste Mühe verwandt und selbstverständlich nichts an denselben geändert habe, glaubte ich bei der Aufzählung der Abgaben selbst die Lesbarkeit des Registers zu erhöhen, wenn ich einerseits arabische Ziffern, statt der häufig schwer zu übersehenden römischen Zahlen in Anwendung

brachte, andererseits auch den Gegenstand der Abgabe häufig abkürzte (z. B. ov. = ova, sil. = siliginis, den. = denarios, pl. oder pul. = pullos etc.) — Darübergeschriebene oder durchgestrichene Worte setze ich stets in Parenthese hinter dasjenige Wort, dem es übergeschrieben steht. — Die vielfach mit rother Farbe geschriebenen Worte zog ich entweder als Ueberschriften in den Text oder verwies dieselben in die Anmerkungen. — Bei den Ortsnamen habe ich mich meist darauf beschränkt, diejenigen Orte zu erklären, welche nicht schon in dem alten Register erscheinen, und verweise wegen der Quellen zur Deutung der Namen auf die in den Vorbemerkungen zum alten Heberegister angeführten Handschriften, Bücher und Karten.

Dass ich die vom Schreiber mehrfach in seinen Text aufgenommenen Urkunden des 13. Jahrhunderts, welche schon im Westfälischen Urkunden Buche, theils nach dem Originale, theils nach dem goldenen Buche, abgedruckt sind, aus dem folgenden Drucke weggelassen, und nur auf die betreffende Nummer des Urkundenbuches verwiesen habe, findet hoffentlich den Beifall der Leser. Denn empfiehlt es sich auch, mangelhaft und in alten schlechten Ausgaben edirte Urkunden noch einmal besser und kritisch zu veröffentlichen, so kann doch aus einem abermaligen Abdrucke solcher Diplome, welche eben in musterhafter Weise publicirt worden sind, und dahin zählt zweifellos das von Wilmans herausgegebene Westf. Urk. Buch, nichts gelernt werden. Nur mit dem kleinen Reliquienverzeichnisse und dem Eide der Aebtissinnen habe ich eine Ausnahme machen zu dürfen geglaubt, einmal weil diese beiden Stücke integrirende Theile des goldenen Buches sind und ein Zeugniß von der grossen Mannigfaltigkeit seines Inhalts geben, und dann weil der Eid der 3 Aebtissinnen Beatrix, Lisa v. Isenburg und Lisa v. Bentheim eher ins 14. Jahrhundert gehört, wie in das 13., da von den genannten Aebtissinnen nur Beatrix, und auch sie nur noch 2 Jahre im 13. Jahrh. gelebt hat. —

Zu den fünf alten Aemtern oder Meierhöfen Vernhof, Ballhorn, Ennigerloh, Jochmaring und Vadrup ist im Laufe der 300 Jahre, welche zwischen dem alten Register und dem

in Rede stehenden, liegen, noch ein andres, nämlich Warthenhorst getreten, und ausserdem nennt das goldene Buch eine Reihe curiae, nämlich die curia Bocholte, Gesthuvele, Osthof, Nygenberg, Sile, Suigtenhovele, also ebenfalls Fronoder Haupthöfe. Ueberhaupt muss man erstaunen wenn man bei dem Lesen dieses Registers den ungeheuren Reichtum des Klosters erfährt,<sup>2)</sup> und die Fülle und die Ausdehnung der Güter, die grosse Schaar Eigenbehöriger, die bedeutenden Quantitäten der abgabepflichtigen Nahrungsmittel und Gelder u. a. m. kennen lernt.

Man versteht bei so stolzem Besitzstande wohl, dass der Verfasser des Registers sein Verzeichniss dem kostbarsten Buche seines Klosterarchivs verbinden liess, und man würdigt den Eifer, mit dem er demjenigen seinen Fluch giebt, welcher sich auch nur an einer Seite, ja einem Buchstaben des Buches vergreifen wird.

Hinsichtlich der Kirchspielsgrenzen hat sich mir die Wahrnehmung aufgedrängt, dass dieselben, der gewöhnlichen Erscheinung entgegen, sich in der hier in Betracht kommenden Gegend mehrfach verschoben habenmüssen. Als Beispiele dafür führe ich an 1, Mattenheim, welches nach dem G. B. und F. G. II im K. Greffen lag, jetzt aber zum K. Harswinkel gehört; 2, Panewik, nach dem G. B. und F. G. II im K. Walstedde, während jetzt von 3 Höfen Panick 2 in demselben Kirchspiel liegen, einer aber im K. Drensteinfurt. Diese werden unter dem Gesamtnamen Panewik früher sämmtlich zu einem Kirchspiele gezählt sein. 3, Lembeck. Zwei Höfe dieses Namens liegen in unmittelbarer Nachbarschaft, dieser im K. Altenberge, jener im K. Nordwalde. Auch diese werden früher zu einem Kirchspiel gehört haben. 4, Boxel, S. O. von Sünninghausen, heute zum K. Wadersloh, nach F. G. II. zum K. Langenberg; Letzteres hart an der Diöcesangrenze von Münster, in der Osnabrücker Diöcese gelegen, während Wadersloh zu Münster gehört. — 5,

<sup>2)</sup> Uebrigens beweisen mehrere der unten mitgetheilten Urkunden, dass die Mittel die angewendet wurden, um den Güterbesitz zu mehren nicht immer tadellos waren.

Somersel, nach F. G. II. zu Sendenhorst, heute zu Enniger gehörend. 6, Spork, nach Wilmans U. B. no. 159, 573 u. 686 in den J. 1211, 1254 u. 1262, und auch heute im K. Liesborn, nach F. G. II. im K. Wadersloh u. a. m. —

Schliesslich möge hier noch Platz finden, was der gelehrte Sprachforscher und Herausgeber des Heliand, über die Sprache des goldenen Buches im J. 1860 niederschrieb. „Die westfälische Sprache in diesem goldenen Buche,“ so sagt Köne, „ist nicht mehr golden. Die fränkische und hochdeutsche Sprache und Schreibung hat in der herrlichen alt-sächsischen Sprache eine jammervolle Zerstörung angerichtet. Die Schwankungen und Verwirrungen sind so sonderbar u. zahlreich, dass sie selbst den Kundigen nicht selten zum Zweifel und Irrthum verleiten können. Von den Sprachlauten sind nur l, m, n, r, s unerschüttert geblieben, alle übrigen Vokale wie Consonanten, sind vielfältig, zum Theil ganz wieder die allgemeinen Sprachgesetze, in andere übergegangen, oft auch gar wunderbarlich durch Buchstaben bezeichnet. Der Nachweis dieses Standes der Sprache in der Zeit, worin das goldene Buch verfasst ist, könnte für die Sprachkunde sehr lehrreich ausfallen.

Bei den Ortsnamen ist sehr übel, dass davor das fan oder de fehlt, auch da, wo der Ort als solcher gemeint ist. So erscheinen die Dative hier schon völlig als Nominative, wie nun auch heute allgemein geworden ist. Vom wahren Nominativ findet sich nur das einzige und darum sehr merkwürdige Aldehof. Das Gefühl für den Dativ ist schon völlig erloschen, wie denn auch jetzt wer daran denkt, das z. B. Altenberge ein zum Nominativ gewordener Dativ ist?

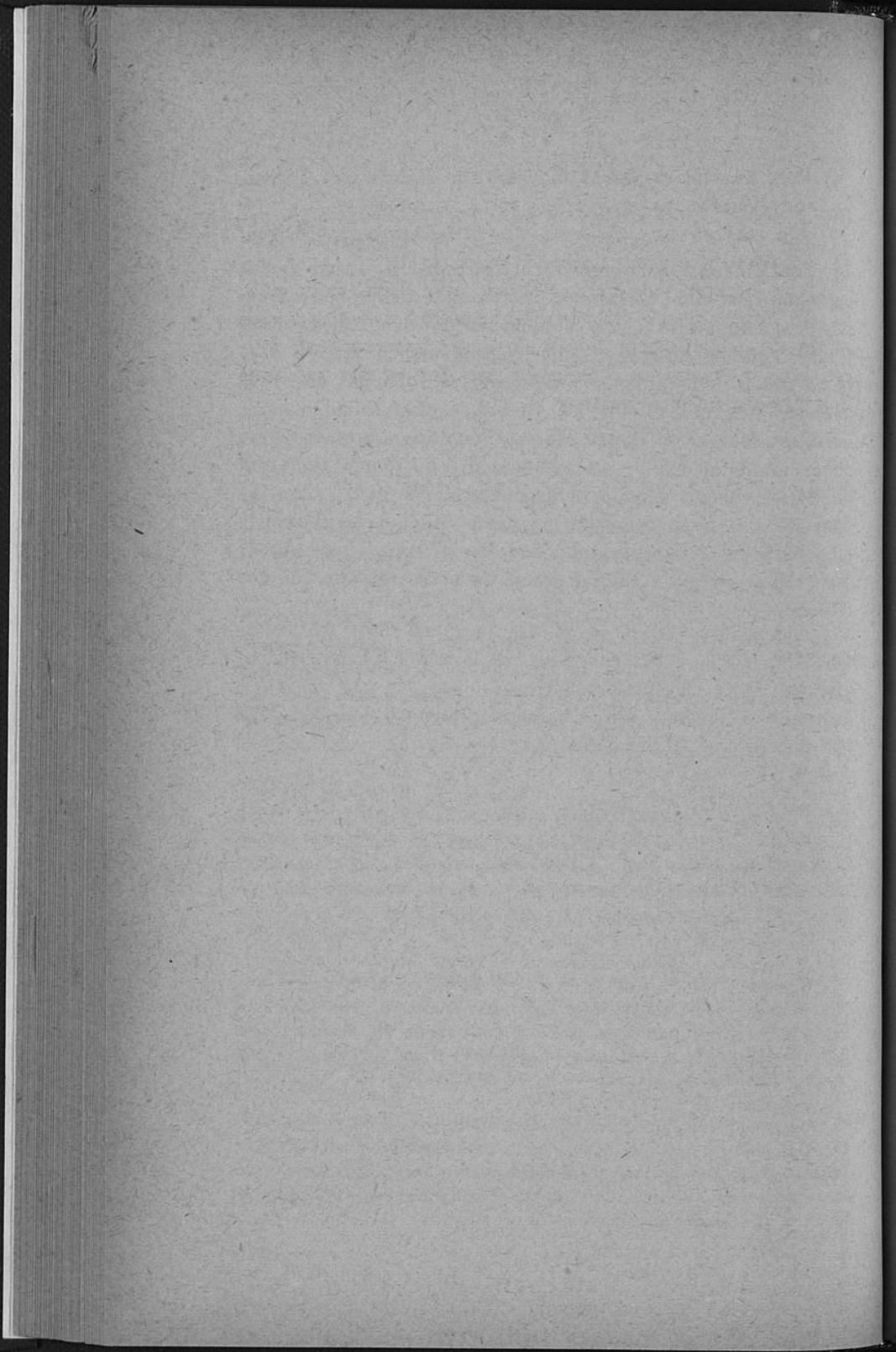
Bei den Personennamen ist schon völlig durchgedrungen die Sitte, einer Person statt eines, zwei Namen zu geben. Diese am Ende des 11 Jahrh. schon hie und da gewöhnlichen, später allgemein werdenden Beinamen sind hergenommen:

- a) Von Amt und Stand, wie episc., decanus, sacerdos, plebanus, canonicus u. a.
- b) Vom Wohn oder Geburtsorte, wie to den brinke, upper Gest u. a.



- c) Von häuslicher Beschäftigung als Handwerk, Dienst, wie famulus, molendinarius, sartor, sutor u. a.
- d) von inneren und äusseren Beschaffenheiten und Eigenschaften, wie knarp, rufus, wise u. a.
- e) Von Thieren, wie gallus, hircus, stur, hirt, finke u. a.

In hohem Grade lehrreich für Sprache und Geschichte würde ein vollständiger Nachweis dieser Namengebung werden können, zumal im Vergleiche mit der in der goldenen Zeit gewöhnlichen Benamung.“ —



Hii sunt redditus sancte crucis<sup>1)</sup> in Vrekenhorst. Primo domus quondam Levoldi bi den graven in Warendorpe, item tres pecties<sup>2)</sup> agrorum site retro domum infirmorum, quos dictus Knarp seminare solet, item ager Blidradi situs iuxta Papeneborch, quem colit Johannes dictus Wyse, item in villa Vrekenhorst area, quam dedit dicta Eningherlosesche<sup>3)</sup> super quam inhabitat Margareta upper Horst, item dimidia area super quam inhabitat sutor, item 2 denarii de domo Rodolphi tor Strate, item 3 den. de domo Stekerschen, item 1 den. de domo vicina, item 4 solidi ex domo Heydenrici Vossinch opidani in Warendorpe, quos ipse Heydenricus et sui heredes quandocumque voluerint redimere poterunt pro quatuor marcis. —

Hier folgen 13 leere Seiten, und auf Seite 15 stehen zwei Urkunden, deren Originale im hiesigen Königl. Staatsarchive, Stift Freckenhorst Nr. 25 und Nr. 13 beruhen, gedruckt: Wilmans, Westfälisches Urkunden Buch, Nr. 1223 und Nr. 377. — Seite 16 ist leer.

<sup>1)</sup> Sancta crux steht hier statt ecclesia sanctae crucis, wie die Stiftskirche von Freckenhorst in späterer Zeit hiess. Ueber die älteren Kapellen S. Petri und S. Viti daselbst s. weiter unten. — Das heilige Kreuz, welches zu Freckenhorst in hoher Verehrung stand, ist der Sage nach, der zweiten Aebtissin Thiathildis, als sie in inbrünstigem Gebete verharrete, vom Himmel zugesandt. Es fiel durch das Gewölbe der Kirche auf den Estrich, so dass alle Steine, welche sich an dem Kreuze befanden, als wenn sie in Wachs abgedrückt wären auf dem Boden erschienen. Das Kreuz von grauem Stein, etwa 9 Zoll hoch und breit, »eigenthümlich geformt« wird zufolge dem Urkundenrepertor in der Kirche zu Freckenhorst aufbewahrt. Vergl. auch Schulte, Gesch. Mittheilungen über das Stift Freckenhorst, und dessen Legende v. d. heil. Kreuze zu Freck. Münster und Warendorf 1852.

<sup>2)</sup> Ruthen.

<sup>3)</sup> Ich dachte zuerst an Ennigerloh's Esch, doch giebt das hier keinen Sinn, und es wird lediglich die auch noch heute im Munde des Volks gebräuchliche Endung sche für Frauennamen angenommen werden müssen, ebenso einige Zeilen weiter Stekerschen. Diese Ausdrucksweise ist im F. G. II sehr gebräuchlich.

## Officium Vernhof.a)

(Pag. 17) Hii sunt redditus huius ecclesie de summa curia<sup>4)</sup>: Suderesche 30 mensuras<sup>5)</sup> siliginis, 18 bracia, porcum. Jtem Everwinus 24 siliginis, 24 bracia, porcum. Enen Riquinus 24 silig., porcum. Smedehusen 22 mens. silig., porcum. Horste 32 mensuras silig., porcum. Durenbochholte<sup>6)</sup> 24 silig., porcum. Velcethen 44 silig., porcum. Tuenhusen<sup>7)</sup> 12 sil., porcum. Holenseten 12 sil., porcum. Busche 36 sil., duo bikaria<sup>8)</sup>, 12 bracia, porcum. Vectorpe prope Tegeth<sup>9)</sup> 12 sil., 12br., porcum. Item Vectorpe Jo-

a) Diese Ueberschrift steht mit rother Schrift am Rande neben Zeile 1 und 2.

<sup>4)</sup> Vernhof und summa curia scheint das vrano vehusa des alten Registers zu sein. Die übrigen Aemter Ballhorn, Ennigerloh, Jochmaring und Vadrup haben ihre alten Namen bewahrt. Das Amt Viehhaus hat den Namen Vernhof angenommen. In diesem vern, veren, verne, ver gleich fern, feren etc. ist das alte frano, im alten Register vrano geschrieben, untergegangen; aus frano wurde farno und daraus ferne etc. Hier hat es in der lateinischen Uebersetzung seine alte Bedeutung als dominicalis curia noch bewahrt, wenn auch die Bezeichnung summa curia daraus gebildet ist, öfters aber erscheint im 13. Jahrhundert die Uebersetzung »de remota curia,« man verstand also das Wort vern in seiner eigentlichen Bedeutung nicht mehr; z. B. bei Wilmans U. B. III. Nr. 1114 v. J. 1280 ist Bruno dictus de Remota curia in einer Freckenhorster Urk. Zeuge. In den übrigen gleichzeitigen Freck. Urk. heisst er stets Bruno de Vernhove, z. B. Nr. 1034 vom J. 1279, Nr. 1141 vom J. 1281 etc. — Noch im Jahre 1644 ist der Name Vernhof gebräuchlich, später scheint dieser Hof untergegangen zu sein, indem seine Güter zur Abtei geschlagen wurden und jetzt wahrscheinlich einen Theil der beiden Domainenhöfe ausmachen. NW. von Freckenhorst giebt es noch einen Fronenkötter. —

<sup>5)</sup> Im Codex steht  $\bar{m}$ ; dieses muss in mensura aufgelöst werden, denn für malt findet sich  $\bar{m}^a$ , für modius  $m^o$ . Mensura ist ein Getreidemaass wechselnden Inhalts, anders für Roggen, anders für Gerste etc. Dies ergibt eine Summirung der Abgaben eines einzelnen Amtes verglichen mit der weiter unten mitgetheilten Summe. Für das Amt Vernhove z. B. gehen je  $11\frac{1}{2}$  mensurae Roggen und Malz auf ein malt, Hafer dagegen 15 mensurae.

<sup>6)</sup> s. Seite 56 Anm. 263.

<sup>7)</sup> Lütke Twehus, K. Alt-Warendorf.

<sup>8)</sup> Becher, Trinkgefäss; aber auch ein kleines Getreidemaass.

<sup>9)</sup> B. Vechtrup, K. Telgte.

han 10 mensuras sil., porcum. Jtem Tuilingen<sup>10)</sup> 10 sil., porcum. Jtem Hinric 30 sil., porcum, 8 denarios. Grope-lingen<sup>a)</sup> 11) Everhart 34 sil., 12 br., urnam mellis. Jtem Albrath 30 sil. Ostebure<sup>12)</sup> Elhart malt ordeï, 21 mens. sil. magne mens., solidum. Jtem Gisebrath 18 mens. sil., malt ordeï magne mens., solidum. Emesehorne Johan 30 silig., 12 bracia. Jtem Anselmus 20 sil., porcum. Nortemesehorne 20 sil., Hekehus<sup>13)</sup> Torphorne<sup>14)</sup> 24 sil., porcum. Tacmaden<sup>15)</sup> Henric 20 sil., por. Jtem Ludolf 12 sil., por. Grevene<sup>16)</sup> Macharius malt sil., por. Matthenhem<sup>17)</sup> Henfret 32 sil., 2 porcos, 2 sol. fratribus. Jtem Thedhart 12 sil., porcum. Herthe Helmech 15 sil., por. De manso Waredorpe 20 mens. sil. Item Herman de Thighe 18 sil., por. Jtem Johan 26 sil., 2 bikaria, porcum. Belen Menhart 8 mens. sil. Jtem Vestmareke<sup>18)</sup> 24 sil. per mensuram de Sile,<sup>19)</sup> 12 ord. Kukenhem 26 sil., duo bik., porc. Dutthinhusen<sup>20)</sup> 26<sup>b)</sup> 2 bik., porcum. Segtenhem<sup>21)</sup> Henric 26 sil., 2 bik., porcum. (Pag. 18). Jtem Bernhart 14 (24) mens. sil., 2 bik., porcum. Jtem Symon 39 sil., 2 bik., 12 br., pore. Vornhem<sup>22)</sup> 26 mens. sil., 2 bik. porc. DeLo Thideke 32 sil., 12 br. por-

a) Am Rande steht mit rother Schrift: permutati cum aliis mausis

b) Hier fehlt die Angabe des Gegenstands.

<sup>10)</sup> Nach F. G. II. Twilingen in der B. Vechtrup.

<sup>11)</sup> B. Gröblingen, N. von Warendorf.

<sup>12)</sup> Nach F. G. II. in der B. Vechtrup.

<sup>13)</sup> Heckmann, K. Altwarendorf erinnert noch an den alten Namen.

<sup>14)</sup> Sch. Darphorn, K. Altwarendorf.

<sup>15)</sup> B. Dackmar, K. Altwarendorf.

<sup>16)</sup> K. Greffen, Kr. Warendorf.

<sup>17)</sup> Nach F. G. II. gab es ein Mattenem im K. Greffen, es ist das Mottonhem des alten Registers, jetzt Sch. Mattelmann K. Harsewinkel.

<sup>18)</sup> Kol. Westmark, K. Beelen.

<sup>19)</sup> Der Amtshof tom Sile lag im K. Westkirchen, noch im J. 1565 kamen Hofsprachen daselbst vor.

<sup>20)</sup> Düttinghaus, später Dütting, K. Altwarendorf.

<sup>21)</sup> Der Ort Sechtenhem scheint im J. 1253 zum Freigericht Beelen gehört zu haben. (Wilmans U. B. Nr. 563) Nach F. G. II. lag Sechtenem im K. Warendorf.

<sup>22)</sup> B. Vohren, K. Altwarendorf.

cum<sup>23</sup>). Gerboldinctorpe<sup>24</sup>) 24 br., 9 sil., 1 arietem et dupliciter minuta (sic), unam urnam mellis. Bersen Vedekind 24 sil., 24 br., minuta dupliciter. Leverdinctorpe Hoike 24 br., 20 avene, porcum. Hotman 12 sil., 12 br. Luckinctorpe 12 br., 4 urnas mellis. Locseten 20 sil., 24 br., porc. Bornevelde Hartwic 10 br., 30 avene, porcum, 1 bersuin. Bittinctorpe 24 avene. Norttorpe Gerwin 20 sil., 12 br., porcum. Jtem Ecbrath 20 sil., porcum. Graftorpe<sup>a</sup>) Godefret 24 sil., 12 br., porc. Jtem Johan 24 mensuras sil., 12 br., Boclo<sup>25</sup>) 30 mens. sil. — Musnehorst 12 sil., por. Valegarden Johan 15 avene, porc. Jtem Godefret 24 br., 20 av., porcum, unum bersuin. Jtem Johan 24 br., 20 avene porcum, 1 bersuin. (Berichem<sup>26</sup>) vidua 34 sil., 2 bik., 4 br. et dimidiam, 12 ord. et por. Jtem Thideric 18 sil., 4 br. et dimidiam, por.)<sup>b</sup>) Slade 21 sil., porcum. Norbereche<sup>27</sup>) 24 avene. Norttorpe Gerhart 2 sol. De Tunne 3 sol. De Wanebulle<sup>28</sup>) 3. De Adene 3 sol.

Villicus<sup>29</sup>) huius curie tegetdormitorium ab ecclesia usque ad caminum<sup>30</sup>) et sepiet a domo lapidea<sup>31</sup>) usque ad ortum. Jdem villicus dabit 12 malt tritici, primum malt per mensuram

a) Am Rande roth: Vernhove.

b) Die hier im Parenthese gesetzten Worte sind im Codex durchstrichen.

<sup>23</sup>) Am Rande Scedinbruggon. Die Scheddingbrücke und der Hof Scheddingbrück lagen dicht vor dem Ostthor von Warendorf.

<sup>24</sup>) Einen Hof Gerding giebt es 1349 im K. Vohren; und ein Gerendrup Erbe im K. Ostenfelde, dieses heisst im F. G. II. Gerbelingktorpe. —

<sup>25</sup>) Nach F. G. II. Bocklo im K. Warendorf.

<sup>26</sup>) Dieser Hof lag dem Urkundenrepertor zufolge im K. Freckenhorst. —

<sup>27</sup>) Vielleicht Nord-Berichem.

<sup>28</sup>) Verdorben aus Wanumelo der alten Rolle.

<sup>29</sup>) Der villicus ist Oberbauer, Meier, welcher einem Gute als Wirth vorsteht, und die gemeinen famulos ecclesiae, die darauf sitzen zur Leistung der Frondienste anzuhalten verpflichtet ist. cf. Zoepfl, Rechtsalterthümer II. p. 281.

<sup>30</sup>) caminus scheint sowohl hier als auch unten S. 83 Schornstein zu bedeuten. Gegenüber der Bemerkung bei Maurer Fronhöfe II. 150 verweise ich auf Nordhoff Holz und Steinbau, Münster 1872.

<sup>31</sup>) Das ist die herrschaftliche Wohnung, kemenade, welche gewöhnlich in Burgartiger Weise aus Stein gebaut war. Vgl. Maurer a. a. O. II. 144 f.

granarii,<sup>32)</sup> reliquum per suam mensuram specialem, 15 malt sil., 12 malt or., 12 (pag. 19) malt br., 4 porcos vel 14 sol., 4 porcos vel marcam.<sup>33)</sup>a) Omni anno 2 porcos lardi<sup>34)</sup> (et sex malt<sup>35)</sup> arietum,<sup>36)</sup> quos dabit in vigilia ascensionis et tunc mittetur ei pellis in signum quod serviet<sup>b)</sup><sup>37)</sup>. In crastino omnium Sanctorum serviet familie et presentabit domine abbatisse munusculum vel solidum. In cena Domini et in anniversariis fundatorum dabit malt pise. Omni anno de silva Hagen<sup>c)</sup><sup>38)</sup> 10 plaustra lignorum supra kamenatam<sup>39)</sup>. De decima Belen 9 remel<sup>40)</sup> lini et<sup>d)</sup> . . . omni anno 100 pullos, in cena Domini 5, ancerina ova 30 manus per tria

a) Hier folgt eine fast einzeilige Rasur.

b) s. Pag. 74. Anm. b.

c) Am Rande roth: Vernhove.

d) Hier folgt eine Rasur.

<sup>32)</sup> Spikermate kommt häufig in Urkunden vor, z. B. Wilmans U. B. no. 1180 v. J. 1282. vgl. Lacomblet, Archiv I. p. 14.

<sup>33)</sup> Aus diesen letzten Bestimmungen scheint sich zu ergeben, dass damals 14 solidi = 1 Mark waren, denn für beide Summen wird die gleiche Abgabe, 4 Schweine, geleistet. —

<sup>34)</sup> Das speusuin der alten Rolle.

<sup>35)</sup> Malter, maltra, maltrum etc. bedeutet nicht nur ein gewisses Maass (= 4 modii), sondern auch eine gewisse Anzahl.

<sup>36)</sup> Man ist wegen der Rechnungsart nach malt geneigt anzunehmen, arietem stehe in Verbindung mit dem erito des alten Registers, und bedeute Erbsen. Dem steht aber entgegen 1. dass in diesem lateinischen Register Erbsen immer mit pisae ausgedrückt sind, und 2. dass an mehreren Stellen arietes nur nach Stücken abgegeben werden, und nicht nach malt.

<sup>37)</sup> Diese Bestimmung ist sehr auffallend, und es ist mir nicht gelungen ein analoges Beispiel aufzufinden. Das umgekehrte Verhältniss, dass der Dienende eine Abgabe von Fellengiebt, ist ja bekannt, aber diese Stelle sagt gerade das Gegentheil, dem Meier soll ein Fell gesandt werden, zum Zeichen seiner Dienstbarkeit. In der sub IV mitgetheilten, hierher gehörigen Urkunde ist von dieser Bestimmung nichts gesagt. —

<sup>38)</sup> Oestlich von Freckenhorst, mitten im Holze, liegt der Schulzenhof zum Hagen.

<sup>39)</sup> Die herrschaftliche Wohnung, also die der Aebtissin; in der *caminata* stellt die Aebtissin Jutta im J. 1292 eine Urk. aus (Wilmans Urk-Buch no. 1449.)

<sup>40)</sup> remel ist das im Mittelalter gebräuchliche Maass oder Zählwort für Flachs.

70 per quatuor.<sup>41)</sup> Sex dominicas, unam dominicam redimet cum 12 caseis, caseum cum 8 ovis. Dabit etiam octo sollempnitates, unam sollempnitatem redimet cum 18 caseis, caseum cum octo ovis.<sup>42)</sup> Jtem omni anno dabit 18 solidos pro minutis.

Isti dabunt mel.

Isti dabunt mel de officio Vernhove. Scepehorst 1 urnam. Jtem Everhart 2 urnas. Gropelingen unam urnam. Emesehorne 1 urnam. Segtenhem 1 urn. Luckinctorpe 4 urn. Gerboldinctorpe 1 urn. Muschelen<sup>43)</sup> 2 urn. Erethen 4, Ovenvede<sup>44)</sup> 2 urn., Belen 1 urnam.

#### Officium de Balehorne.

De officio Balehorne: Villicus dabit 4 porcos. Hoc officium faciet glint<sup>45)</sup> a porta cimiterii usque ad kamenatam.

<sup>41)</sup> Diese Dienste an Sonn- und Festtagen, die überdies mit einer Abgabe abgelöst werden konnten, sind wohl nur, »gleichsam als Anerkennung des früheren Verhältnisses« wie Grimm R. A. p. 354 in einem analogen Falle sagt, festgestellt. —

<sup>42)</sup> Im Codex steht hinter pullos ein Punkt, und das folgende in hat wie alle neu beginnenden Sätze einen rothen Anfangsbuchstaben; dennoch glaube ich muss die Stelle so gelesen werden: »omni anno 100 pullos, in cena Domini 5; ancerina ova: 30 manus per tria etc.« Manus würde dann so viel wie »eine Hand voll« bedeuten, hier also ein gewisses Maassverhältniss bezeichnen, also etwa »30 Hände voll zu je drei, 40 zu je 4 Eiern« übersetzt werden müssen. — Wenn man dieser Lesart folgend die hier genannten Eierabgaben summirt, also  $30 \times 3 = 90$ ,  $70 \times 4 = 280$ , ferner für die 6 Sonn- und 8 Feiertage den Dienst in die dem Meier gestattete Eierabgabe auflöst, und für die Sonntage dann 576 und für die Festtage 1152 Eier erhält, so ergiebt die Addition dieser 4 Summen die Zahl 2098. Es ist nun interessant für diese Rechnungsweise eine Bestätigung in zwei weiter unten folgenden Stellen zu finden, erstens nämlich wird auf Seite 44 des Cod. dieselbe Zahl für die vom Amt Vernhof zu liefernden Eier in arabischen Ziffern angegeben, und sodann nennt auch der Meier dieses Amtes in seiner unten sub IV. mitgetheilten Urkunde dieselbe Summe wenn er sagt: »tue dusent eygere unde hundred eygere, tuiger eygere min.« —

<sup>43)</sup> Muscheln im Osnabr. K. Laer?

<sup>44)</sup> Averwedde bei Gütersloh heisst im J. 1262 Ovenwide. (Wilmans U. B. no. 692).

<sup>45)</sup> facere glint ist wohl dasselbe was oben mit sepire ausgedrückt war, mit einem Gehege (Geländer, glint) umgeben.



Smitinctorpe<sup>46)</sup> 14 br., 8 den., 20 ova et pullum. Leverdinctorpe 20 avene. Rogenhulsen 30 br. et 12 den., in festo Walburgis 20 ova et pullum. (pag. 20) Asceberg Bernart 4 malt br. Walburgis ova, pullum et 8 den. Jtem Richart 24 br., 20 ova, 8 den. et pullum. De Hart 16 den. Angele<sup>47)</sup> 40 avene, 20 ordeï, porcum. Elmenhorst 12 sil., 1 sol., 8 den. Santforde Thedmar 30 mens. avene, 8 den., item 6 den., item solidum. Jtem Nanne 40 malt avene, de decima 20 avene. Westrameshuvele<sup>48)</sup> 10 avene, 20 or., porc., 12 den., malt ordeï. Osterrameshuvele 3 malt br., porcum, villico<sup>49)</sup> 2 sol., malt ord., Hart: Elueric 40 mensuras ave., 10 ordeï, 8 den. Jtem<sup>a)</sup> Burghard 9 br., 12 sil., 8 den., Sutiudenshuvele<sup>50)</sup> (de deserto manso) 44 or., 24 br., 8 den., Nortiudenshuvele 6 mensur. sil., 6 br., 8 den. Jtem Gervin 24 or., 6 br., 8 den. Jtem Husman 24 or., 8 den., de agris 12 den. Suthotman Povel 12 br., porc., villico 18 den. Holtorpe Vighart<sup>b)</sup> 15 br., porc., 24 panes omnium Sanctorum. Holthusen Vrede 16 br., 2 sol., solidum Walburgis. Holttorpe secus viam 15 br., hermolt,<sup>51)</sup> porcum. Edinctorpe<sup>52)</sup> 30 br., 12 tritici, por. Immekinghove<sup>53)</sup><sup>54)</sup> mansus sancte crucis 12 sil., 6 mens. ord. Merstorpe Ludol (sic) 40 mens. ord. Jtem Elfrit 20 mens. br., porcum, 8 avene, alternis annis magne mesure. Edelinctorpe<sup>55)</sup> 2 malt ordeï per mensuram Monasteriensem.

a) Am Rande der Seite neben item, steht duo mansi mit rother Schrift, und darunter mit schwarzer Farbe dubium.

b) Am Rande roth: Balehorne.

<sup>46)</sup> Brschft. Schmintrup, K. Werne, im F. G. II. Sminktorpe. —

<sup>47)</sup> Nach F. G. II. lag ein Hof an der Angele im K. Everswinkel. Dem Zusammenhange nach wird dieser hier gemeint sein.

<sup>48)</sup> Rameshövel K. Sendenhorst nach F. G. II.

<sup>49)</sup> Der Meier erhält auch eine Abgabe, wie in alter Zeit. s. o. S. 36

<sup>50)</sup> Jonsthövel K. Sendenhorst.

<sup>51)</sup> s. Waitz, D. Verf. Gesch. III. 143 n. 1, IV. 526 n. 2. Hier aber ist es soviel als Brod; s. unten S. 45 des Codex.

<sup>52)</sup> Wilmans U. B. 1144. 1145 u. 1154 v. J. 1281 u. 1282. Nicht mehr zu constatiren.

<sup>53)</sup> Am Rande steht mit rother Schrift ad structuram ecclesie. —

<sup>54)</sup> Nach F. G. II. lag ein Immekeman im K. Hoetmar.

<sup>55)</sup> Kol. Eiling K. Enniger.

Jukinctorpe<sup>56</sup>) Elbrath 20 avene, 10 br. 1 hermolt in cena, porcum et berswin. Jtem Albrath 24 br., porc., 1 berswin, 48 panes in cena. Velthus<sup>57</sup>) Gallus 20 mens. br., 1 hermolt in cena, porcum, 1 berswin. Jtem Gerhart 18 br., 20 or., porcum. Balehorne 3 malt br., porc., 6 mens. avene, 2 pullos. Ruycampe<sup>58</sup>) 20 mens. avene, 12 br., porc., 24 panes in cena, 4 tritici. Pokinctorpe<sup>59</sup>) 15 mens. braccii. Jtem Gerhart 2 malt ordei. (Pag. 21) Hukelhem<sup>60</sup>) 12 br., 2 her. in cena, 8 den. Gestlo<sup>61</sup>) 30, 6 br., 12 ave., porc., bekelint<sup>62</sup>) vel 3 sol. Jtem vidua 24 or., 6 tritici. Gesthuvele<sup>63</sup>) Hinric 18 mens. br., et dimidiam., porc., 36 panes in purificatione. Jtem Ruffus ibidem 20 br., 2 sol., porcum, 24 panes in purificatione. Jtem de Horst Everhart 4 malt or., 8 (mens. ord.) 8 den., 12 panes in purif. Eclo 20 mens. br., 4 her. in purif., porcum, 20 mens. or. in curiam. Adorpe 20 br., 24 panes in purificatione. Polingen 20 br. Vessedede<sup>64</sup>) duas situlas melis., porcum., 10 or., 2 hermolder in cena., porc., 3 mens. sil., 3 sol. de Kukey<sup>65</sup>). Norttorpe<sup>66</sup>) 3 solidos. Porselintorpe<sup>67</sup>) 15 or., 2 her. in cena. Drelingen Bernart 20 br., 2 her. porcum. Jtem Henric 33 mens. br., 2 her. in cena porcum. Jtem Bernart 20 br., porc., 2 hermolder in cena, 3 aven. Lohus<sup>a</sup>) Herman 32 mens. br., porc., 1 hermolder in cena. Utelingen<sup>68</sup>) Her. 20 mod. br., 18 or., porc. 3 ave. Jtem

a) Am Rande steht Balehorne.

<sup>56</sup>) Kol. Jockendrup, K. Enniger.

<sup>57</sup>) Kol. Veltman, K. Enniger.

<sup>58</sup>) B. Rükamp. K. Enniger.

<sup>59</sup>) Im K. Ennigerloh giebt es noch im J. 1768 ein Poggendrups Erbe.

<sup>60</sup>) Kol. Höckelmann, K. Vorhelm.

<sup>61</sup>) Wahrscheinlich B. Geissler, K. Beckum.

<sup>62</sup>) Dieses Wort ist mir unverständlich; vielleicht hängt bekelint mit dem unten S. 81 vorkommenden lint butiri zusammen. —

<sup>63</sup>) Geisthövel K. Ahlen.

<sup>64</sup>) Vielleicht Brschft. Wessenhorst oder Westenhorst, K. Enniger.

<sup>65</sup>) So scheint das im Codex mannigfach corrigirte Wort zu lauten.

<sup>66</sup>) Brschft Natarp, K. Hoetmar.

<sup>67</sup>) Kol. Posentrup, K. Enniger. Im F. G. II. Pozingtorp.

<sup>68</sup>) S. W. von Drensteinfurt liegt Haus Ittlingen. Nach F. G. II. liegt Othelingen im K. Enniger.

Wilhel (sic) 12 tritici., porc., 20 mens. or., 12 avene. Avenhuvele 40 mens. or., 14 br., 2 arietes., 2 porc. Berhorst 14 mens. sil., 12 br., 2 sol. Jsinctorpe 3 malt br., 4 et dimidiam avene. Gotorpe<sup>69)</sup> 20 mens. salis. Brochhusen 20 mens. salis. Salttufflen 20 mens. salis. Horstorpe<sup>70)</sup> 4 mens. or., supra Bekedorpe<sup>71)</sup> 24 mens. ordeï. Vorsthuvele 12 mens., 12 den. Sibekinkhove<sup>72)</sup> 6 den., et 8 den. Horste<sup>72)</sup> Vezel 16 den., supra Stenhorst 3 sol., porc. Ripensele malt or., 6 den. villico. Krechem<sup>73)</sup> 24 br., porc. Honlen 3 malt ord. 2 malt. ave., 12 den., porc. Bisechem<sup>74)</sup> malt ord., porc. (Pag. 22) Berstrate 2 sol. villico. Bliderinhusen apud Plectenbrat 2 sol. Langenhuvele 6 denarios<sup>a)</sup> villico. Worsthuvele 6 den. De agris sub Ripensele 2 sol. Drelingen sub manso Ludolphi 6 den. Meglen<sup>75)</sup> 6 den. De agris iuxta Warendorpe 2 sol. De domo et de agris de vinea<sup>76)</sup> 2 sol. —

#### Officium Eningerlo.

Villicus dabit 1 speeswin. Inlat <sup>77)</sup> Bersen<sup>b)</sup> Symon 30 br., 2 tritici. In silva est domine abbatisse porc., 18 ave., villico 6 mod. or. Jtem Verner 20 br., 2 tritici., porc., 1 hermoder, villico 2 mod. tritici. Hotman 20 br., 12 sil., 1 arietem., 12 ave. de decima magne mens. et 1 modium tritici. Jtem Johan 10 sil., 1 hermoder (sic). Norttorpe Symon 20 sil., porcum. Gronhorst 10 br., 2 her., porcum. Anghele Bernart 24 br. c) Veghus<sup>78)</sup> 6 mens. sil., 18 ave., porcum,

a) Korrigirt aus solidos.

b) Am Rande roth Orientalis.

c) Am Rande roth Eningerloh.

<sup>69)</sup> Kol. Kottrup, K. Ahlen.

<sup>70)</sup> Horstrup. O. von Sendenhorst.

<sup>71)</sup> Beckendorf, N. von Drensteinfurt.

<sup>72)</sup> Diese beiden Namen sind vermuthlich später zu dem Namen Siekenhorst verschmolzen. Das Haus dieses Namens liegt N. von Freckenhorst, halbwegs nach Warendorf.

<sup>73)</sup> Nach F. G. II. im K. Hoetmar.

<sup>74)</sup> Nach F. G. II. liegt Bisechten im K. Enniger.

<sup>75)</sup> früher Mecheln, K. Ahlen.

<sup>76)</sup> Ein Wynland lag nach F. G. II. im K. Freckenhorst.

<sup>77)</sup> Inlat, inlait, illatio=Abgabe.

<sup>78)</sup> Nach F. G. II. lag ein Wechus im K. Telgte.

conventui solidum. Gronhorst Everwin 10 br., 4 sil., porc. Super Gest<sup>79)</sup> Hert 10 or., 10 ave., 6 albe pise, porcum. Vrilingtorpe 30 avene, 12 br., porc., 1 her., 2 sol., 8 den., domine mee, 16 den. conventui. Honhorst Wilrat 6 malt avene, 2 her., porc., 6 de decima conventui et canonicis. Jtem Berichus 20 ave., 10 br., 1 her., porc. Jtem Johan Lugerine 20 ave., 2 her., porc. Velthus 20 ave., 15 br., porc. Gesten Werner 8 sil., 10 br., 9 ave., 2 or., porc., 1 hermolder. Jtem Marquort tantum, Tedhart<sup>a)</sup> tantum. Jtem Reyner tantum. Butelinctorpe<sup>80)</sup> 20 mens. br., 2 sil., 2 tritici, porc. Bernar nanne<sup>81)</sup>. Jtem Gerhart 14 mens. br., 2 sil., 2 tritici. Jtem Bernart 15 or., porc. Jtem Lindinchove<sup>82)</sup> 3 malt or., 1 her., por. Boynctorpe<sup>83)</sup> Burghart 12 mens. br., 4 malt ave., 1 her., (Pag. 23) 1 urnam mellis. Jtem Menhart 20 br., 5 tritici, 4 sil., porc. Jtem Henric 20 mens. ave., 8 br., 1 her., 12 ave. magne mens. Velmerinctorpe 20 br., porc. Heppinctorpe 12 br., 12 den., porc.<sup>b)</sup> Pekenhorst<sup>84)</sup> 40 mens. br., 1 tritici, 2 sil., urnam mellis. Bikesterren Gerwin 20 br., 30 avene, porc. Jtem Everhart 20 brace (sic), 10 avene, 10 panes, 10 caseos, porc. Vesterwic 20 br., 4 mens. sil., 20 panes, 20 cas., porcum. Hamerbeke<sup>85)</sup> 20 br., 2 sil., 2 ord., porc., villico 10 orde. Evinchusen<sup>86)</sup> Hoyke 10 mens. ave., 4 or., 20 panes, porc. Jtem Herman 8 ord., 4 sil., 12 panes, porc., de decima octo mens. ord., tot ayene<sup>c)</sup>. Amenhorst<sup>87)</sup>

a) korr. aus Gedhård.

b) Am Rande 10 caseos.

c) Am Rande roth: Ennigerlo.

<sup>79)</sup> Mehrere Grundstücke uper der Gest genannt, lagen zufolge dem F. G. II. im K. Freckenhorst.

<sup>80)</sup> Brcht. Buttrup. K. Westkirchen.

<sup>81)</sup> unverständlich. Beide Worte sind klein geschrieben. Vielleicht muss dieser Name mit dem sonst vorkommenden ebenfalls dunklen Ortsnamen Nanne in Verbindung gebracht werden.

<sup>82)</sup> Kol. Lindemann, B. Buttrup.

<sup>83)</sup> K. Westkirchen.

<sup>84)</sup> K. Oelde nach F. G. II.

<sup>85)</sup> Nach F. G. II. im K. Wadersloh.

<sup>86)</sup> Nach F. G. II. ist in Evengkhusen K. Oelde, Hoykeman pflichtig.—

<sup>87)</sup> K. Ennigerloh.

12 mens. sil., porcum. Jtem Bernart 12 sil., porc., 18 den. Pokinctorpe 14 br., 24 panes, (ad koke) porcum. Enigerlo de salice Elfret 20 br., 24 pan. Walburgis porc. (Jtem Lambertus 8 br., porc., 1 her.)<sup>a)</sup> Jtem Lantwere<sup>88)</sup> 18 or., 1 her., porc. Jtem de manso deserto 24 br., (por.)<sup>a)</sup> Tuslerinc ibidem 18 br., porc., villico 10 avene. Jtem Wendelburg 8 br., 1 her., porcum. Stenbeke 20 br., porcum. Bekertakeschehove<sup>89)</sup> 20 ave. Sunninghusen 20 mens. ave., 6 br., in curiam 20 ave. Bekeseten Symon 20 br., porc. Jtem Gerhart 26 br., porc. Kleybolte<sup>90)</sup> 20 br., porc., 16 mens. ave. Gunderinsele<sup>91)</sup> 30 mens. ave., 2 sil., porc., 2 or. villico. Jtem vidua ibidem 40 ave., 10 or., 2 sil., 1 lint<sup>92)</sup> butiri vel 14 den., porc. Bardeschare<sup>93)</sup> 14 den., 1 lint butiri. Uphusen<sup>94)</sup> 14 den., porc. Sporke 14 den., porc. (Pag. 24.) Dagehusen<sup>95)</sup> 10 or., 1 her., porc. Rotmaninctorpe<sup>96)</sup> 10 or., 10 ave., 24 panes, porc. Merkelinctorpe<sup>97)</sup> 12 or., 12 ave., porc., 2 sol. Jtem Herman 20 avene magne mesure de hurlando. Voshem 5 malt ave., porc. Menninghusen<sup>98)</sup> 2 sol., Gropenlo 20 mens. sil., situlam mellis. Kudinctorpe<sup>99)</sup> Wepele 12 sil. Milinchhusen 2 sol. Bodinsele<sup>100)</sup> 29 den. Ketelinchu-

a) Das Eingeklammerte steht kaum leserlich auf einer Rasur.

<sup>88)</sup> Kol. Landwehr, N. v. Ennigerloh.

<sup>89)</sup> Vielleicht der Beckersche Kotten, K. Ennigerloh.

<sup>90)</sup> Kol. Kleypohl, K. Ennigerloh, oder vielleicht Kol. Kleybold, K. Westkirchen.

<sup>91)</sup> K. Wadersloh.

<sup>92)</sup> Vom lateinischen linter, Butte, Kübel. Es muss ein grosses Maass gewesen sein, da als Aequivalent 14 Denare gegeben werden sollen.

<sup>93)</sup> Nach F. G. II. lag ein Bardesler im K. Wadersloh.

<sup>94)</sup> K. Wadersloh.

<sup>95)</sup> Kol. Dagehaus, N. v. Ennigerloh.

<sup>96)</sup> Rottendorf, K. und N. von Ennigerloh. s. S 38. Anm. 111. —

<sup>97)</sup> Merkentrup, K. Ennigerloh.

<sup>98)</sup> B. Menninghausen, NO. v. Oelde.

<sup>99)</sup> Köntrup, SW. v. Diestedde.

<sup>100)</sup> Nach F. G. II. lag Bodingsel im K. Langenberg, welches nie zur Diöc. Münster gehörte, und heute nicht mehr zum Reg. Bez. Münster gehört, es ist wahrsch. Boxel, S. O. v. Sünninghausen. Nimmt man dieses an, so würde die Kirchspielsgrenze und sogar die Grenze der Diöcese sich allerdings fast ungläublich verschoben haben, und mag man geneigt

sen<sup>101)</sup> 6 den. Vrilinghusen<sup>102)</sup> 14 den. Jtem alius ibidem 4 den. Berninchove<sup>103)</sup> 4 den., Worme<sup>104)</sup> 4 den., Vrilingtorpe<sup>105)</sup> 3 mens. albe pise. Bliderinctorpe 8 den. in parrochia Ulfen.<sup>106)</sup> —

Jucmere.<sup>107)</sup>

Villicus 3 malt arietum dabit Petri ad vincula, post omnium Sanctorum quarta die 25 sol., serviet domine abbatisse vel dabit 5 sol., si abbatisa non veniet<sup>108)</sup>. Smedehusen Bettinc 22 mens. sil., 2 bik., 12 br., por., 3 urnas mellis. Jtem Bonman 22 mens., 2 bik., 12 br., por., 2 ur. mellis. Jtem Menric 17 sil., 12 br., por., 3 ur. mellis. Jtem Adelhart 17 sil., 12 br., por., 2 mellis. Jtem Rethere 12 br., por., 2 ur. mellis. Jtem Robrath 12 sil., 12 br., por., 2 ur. mellis. Jtem Escekin to Osten 15 sil., 12 br., por., 2 ur. mellis. Berictorpe<sup>109)</sup> 15 sil., por. Lembeke Slike<sup>110)</sup> 30 ave. Turrethe<sup>111)</sup> 12 sil., 12 br. Denkelinctorpe Herman 17 sil. Jtem Thedmer 22<sup>a)</sup> 2 bik. Hutinctorpe<sup>112)</sup> 22<sup>a)</sup> 2 bik., por., 1 mellis. Venekinc-

a) Der Gegenstand der Abgabe und das Quantum sind vergessen. —

sein, dies für die Kirchspielsgrenze zuzugestehen, so giebt es doch für die Veränderung des Diöcesangebotes an dieser Stelle kein einziges Zeugnis. Vgl Tibus a. a. O. p. 245 ff.

<sup>101)</sup> Keitlinghaus, O. v. Vellern.

<sup>102)</sup> Frielinghaus, S. v. Boxel.

<sup>103)</sup> Vielleicht Berlinghof, SW. v. Oelde.

<sup>104)</sup> Wormsberg, W. v. Stromberg.

<sup>105)</sup> Frieling, S. v. Stromberg.

<sup>106)</sup> Olfen, Kr. Lüdinghausen.

<sup>107)</sup> Sch. Jochmaring, B. Schmeddehausen, K. Greven.

<sup>108)</sup> Ueber die Rundreisen der Grund- und Landesherren, welche jährlich 2 bis 3 Mal nach den verschiedenen Fronhöfen unternommen wurden, vgl. Maurer a. a. O. III. S. 254 ff.

<sup>109)</sup> B. Birgte, K. Riesenbeck?

<sup>110)</sup> Der Sch. Lembeck im K. Altenberge gehörte Freckenhorst, u. in demselben Kirchspiele liegt nach F. G. II, Slickmann.

<sup>111)</sup> Vielleicht das Thurniti der alten Rolle, = Dörenthe, K. Ibbenbüren.

<sup>112)</sup> B. Hüttrup, K. Greven.

torpe<sup>113</sup>) 22 mod. sil., 2 bik., por. Winkele<sup>114</sup>) tantum. Buns-  
torpe<sup>115</sup>) tantum. Overe<sup>116</sup>) 22 mens. sil., 2 bik., 24 br., por.  
Marstorpe<sup>117</sup>) 22 sil., 12 br., porcum. (Pag. 25.) Edestorpe<sup>118</sup>)  
20 sil., 12 or. de agris., por. Gelmere 12 sil. Ketinctorpe<sup>119</sup>)  
20 sil., por. Lachberge Everhart 20 sil., 2 arietes, 3 sol.  
Jtem Herman 22 sil., 2 bik. Jtem Hillebrant 3 sol. pro  
melle. Sorbeke<sup>120</sup>) Gerhart 16 sil., por. Gummerdinctorpe<sup>121</sup>)  
20 sil., por., Mere Lubrat 12 sil., por., Hukenbeke 20 sil.,  
por. Vuglestorpe<sup>122</sup>) 12 sil., por. Poppenbeke 3 malt br.,  
Holthusen 2 malt br.

Villicus de Juemere teget eam partem dormitorii, que se  
extendit a camino et ultra. Villicus et litones de Warthen-  
horst<sup>123</sup>) tegent medietatem domus lapidee, que dicitur Mar-  
sele<sup>124</sup>) apud cymiterium et sepient vicinam sepem usque  
ad granarium.

#### Officium Varedorpe.<sup>125</sup>)

Varedorpe: villicus 7 malt sil., 5 or., quatuor porcos mac-

<sup>113</sup>) B. Wentrup, K. Greven.

<sup>114</sup>) Hof Winkel B. Wentrup.

<sup>115</sup>) Sch. Bönstrup, K. Greven.

<sup>116</sup>) Overmann, B. Maestrup.

<sup>117</sup>) B. Maestrup, K. Greven.

<sup>118</sup>) Sch. Aastrup, K. Greven.

<sup>119</sup>) Kettrup, K. Saerbeck.

<sup>120</sup>) Dorf Saerbeck a. d. Ems.

<sup>121</sup>) Brschft. Güntrup, K. Greven.

<sup>122</sup>) s. Seite 47 Anm. 194. Hier wird die Zugehörigkeit der Vogelsthorp-  
hove zur Brschft. Poppenbeck durch die unmittelbare Verbindung beider  
Orte ganz klar. —

<sup>123</sup>) Sch. Wartenhorst, K. Everswinkel; dieser Hof ist im J. 1240  
dem Kloster Freckenhorst verpfändet, (Wilms U. B. No 375, vgl  
auch Erhard, cod. 165), und später durch Kauf in das Eigenthum des  
Klosters übergegangen.

<sup>124</sup>) Das alte marahseliu, equestrium? Aber sollte dieses in der  
Mitte des Hauptgebäudes, der domus lapidea, gewesen sein? Oder soll  
man an mar, illustris, egregius denken, welches hier in Verbindung mit  
sele Saal, den Haupttheil des Hauses, den herrlichsten Saal oder drgl.  
bezeichnen würde?

<sup>125</sup>) B. Vadrup, K. Westbevern.

ros, 12 bunt bande<sup>126</sup>) vel 6 sol. Afhuppe<sup>127</sup>) 24 sil., por., Lengerike 20 sil., por., ad capellam sancti Petri 10 sil. (por.<sup>a</sup>) Aldendorpe<sup>128</sup>) 24 sil., 24 br., por. Jtem Wigger 24 sil., por. Suderesce Gerwin 20 sil., 12 br., (por.<sup>b</sup>) 20 den., Varedorpe 24 sil., por. Versedorpe Elueric 24 sil., 2 por., Vere-the 12 sil., 8 ordeic). Jtem Werner 15 den., por. Ringe<sup>129</sup>) 24 sil., 9 or., por. Echolte<sup>130</sup>) Burghart 16 sil., 1 arietem. Jtem<sup>d</sup>) Wicbolt 9 sil., 12 den., 2 arietes. Vesterbeke 15 sil., 1 sol., Erpingen 12 den., Brocseten 2 den., Remese<sup>131</sup>) Lut-brat 10 sil., 1 arietem. Jtem Herman 30 avene, 1 arietem. Senego<sup>132</sup>) 24 sil., 2 ar. Asche<sup>133</sup>) 1 arietem, 2 situlas mellis, 3 sol., Tedelinctorpe<sup>134</sup>) 32 sil., 2 arietes. Hodestorpe 1 arietem. Bochorne<sup>135</sup>) 12 sil., 6 or., 2 sol., 1 arietem, 1 mo-dium tritici. Bitinctorpe Escelin 1 arietem. Jtem Everhart 3 malt avene, 1 arietem. (Holthusen<sup>136</sup>) Dude 24 br. Cley-campe<sup>137</sup>) 8 den.<sup>e</sup>) (Pag. 26) De Asche 3 sol.<sup>f</sup>) 1 arietem, 2 urnas mellis<sup>g</sup>). Hic villicus non habet ius in exuviis et loca-tionibus sicut ceteri.<sup>138</sup>)

a) Radirt.

b) Durchstrichen.

c) Am Rande von jüngerer Hand — 9.

d) Am Rande, coniuncti sunt von jüngerer Hand.

e) Die in Parenthese befindlichen Worte sind von späterer Hand dem Texte angefügt.

f) Hier folgen einige radirte Worte.

g) Am Rande von jüng. Hand: „dubium“.

<sup>126</sup>) In der alten Rolle leistet das Amt Vadrup: „sivon gibunt kopan-bandi“ 7 Bund oder Bündel Kufenbänder.

<sup>127</sup>) bei Warendorf.

<sup>128</sup>) Nach F. G. II. Oldendorp, K. Handorf.

<sup>129</sup>) Nach F. G. II Rynge, K. Telgte.

<sup>130</sup>) K. Melle Diöc. Osnabrück.

<sup>131</sup>) K. Laer, Diöc. Osnabr.

<sup>132</sup>) B. Sinnigen, K. Saerbeck.

<sup>133</sup>) B. Aschen im Osn. K. Dissen.

<sup>134</sup>) Im F. G. II Dylingtorpe im Osn. K. Melle.

<sup>135</sup>) Nach F. G. II. K. Telgte.

<sup>136</sup>) Das Osnabr. Wellingholzhausen.

<sup>137</sup>) B. Kleekamp bei Borgholzhausen.

<sup>138</sup>) Aus diesen Worten ergibt sich, dass die Meier das Sterbfalls-



## Speciale officium domine abbatisse.

Osthof<sup>139)</sup> 42 mens. sil., 20 or., 40 avene, 2 specswin, 1 servilem, 2 mosversnighe,<sup>140)</sup> 6 mens. albe pise. Holtorpe<sup>141)</sup> 3 malt br., 2 tri., 3 sol. Honhorst<sup>142)</sup> Bernart 4 malt br., 1 por. servilem. Mersche<sup>143)</sup> Elbrat 12 or., 18 ave., 9 tri., 2 sol.<sup>a)</sup> Steltinctorpe<sup>144)</sup> 4 malt sil., 2 specsuin, 1 servilem,<sup>145)</sup> 2 mossuin, 6 mens. pise, 3 tritici. Uper Gest<sup>146)</sup> 3 malt bra., 9 tri., 2 por. servicii. Suictenhuvele<sup>147)</sup> 4 malt sil., 20 mod. or., 40 ave., 6 pise, 2 specs., 1 servilem, 2 mosswin. Velmectorpe 4 malt br., de ave. Erethen 3 malt br., 9 tritici mens. Dunninctorpe<sup>148)</sup> Thedmer 18 br., 6 tri, 1 por. servicii.<sup>149)</sup> Jtem Her. tantum. Horne<sup>150)</sup> 4 malt sil., 3 malt br., 2 specsuin, 2 mossuin<sup>b)</sup>. Telghe<sup>151)</sup> 12 mens. tri., Belen 12 mens. sil., 1 situlam mellis. Uledinctorpe<sup>152)</sup> 12 tri., 1 arietem. De Nolle Albero 2 sol., Glane 2 sol.

Villicus de Osthove sepiet a refectorio usque ad pistrinum. Mershus<sup>153)</sup> sepiet a porta orti unum vac,<sup>154)</sup> Ber-

a) Daneben geschrieben: alius tollit. —

b) Hier folgt eine radirte Zeile.

recht u. wie es scheint, ein Recht zu Verpachtungen der ihnen unterstellten Kotten hatten.

<sup>139)</sup> Sch. Osthof. K. Freckenhorst.

<sup>140)</sup> Verschrieben für mosversinghe, Frischlinge. Mos hier und etwas weiter unten in mossuin scheint ein weibl. Schwein zu bedeuten, ein Mutterschwein. —

<sup>141)</sup> Brschft. u. Sch. Holtrup. N. v. Westkirchen.

<sup>142)</sup> B. Hohenhorst, K. Freckenhorst.

<sup>143)</sup> Mersmann, B. Hohenhorst.

<sup>144)</sup> Stellentrup, S. v. Freckenhorst?

<sup>145)</sup> porcus servilis — Dienstschwein, pflichtiges Schwein.

<sup>146)</sup> K. Freckenhorst.

<sup>147)</sup> Schwichtenhövel, K. Freckenhorst.

<sup>148)</sup> K. Albersloh. (F. G. II.)

<sup>149)</sup> Oben hies es 1 porcum servilem.

<sup>150)</sup> K. Everswinkel nach F. F. II.

<sup>151)</sup> Telgei, K. Westkirchen, auch im K. Ahlen giebt es einen Hof Tellegei.

<sup>152)</sup> B. Uelentrup, K. Liesborn.

<sup>153)</sup> Eine Merschhove lag nach F. G. II. im K. Freckenhorst.

<sup>154)</sup> Fak, vak ist der zur Aufnahme der Garben bestimmte Theil

nart super Gest unum. Honhorst Bernart unum. Duo de Erethen duo vac. Velmerictorpe de speciali officio unum.

Curia de Sile<sup>155</sup>).

Curia de Sile solvit tercium manipulum, 6 por. Jacobi vel 4 sol.<sup>a</sup>) Inlat in silva, quod est 1 aper, 30 por. habit domina abbatissa. Ulinctorpe 28 mens. or. Honhorst 18 or., 2 mens. tritici.

Curia Zuigtenhovele pro curia Hothof, mansus in Holtorpe et mansus dicti Hert super Gest pro duobus mansis in Berghem solvent locaciones et obvenciones<sup>156</sup>) villico te Verenhove prout ordinatum fuit, eisdem redemptis ab advocato.<sup>b</sup>) —

(Pag. 27) De Brinke<sup>157</sup>) 3 malt ave., duo mens. tri., Gerboldinctorpe 15 mens. ave., 6 den., Kleybolte 24 or., 2 tri., 18 den., Enigerlo 28 mens. ave., Bekeseten 14 or.,<sup>c</sup>) Belen sub manso Wilhelmi 12 or., Tropeho Swinkele 12 mens. siliginis.

a) Am Rande roth: Occidentalis.

b) Dieser Absatz von jüngerer Hand geschrieben, steht auf dem unteren Rande dieser Seite. —

c) Am Rande steht: hurlant.

der Scheuer, das Fach. Jedem der Kolonen scheint mithin ein Stück jenes Raumes mit Fachwerk oder Zaunwerk zu umziehen obgelegen zu haben. — Vac, fac kann aber auch eine Abkürzung von Fakstok sein. Dieses Wort bedeutet den Stock in der Zaunwand des Hauses; es würde dann Jeder „einen Stock weit“, so viel zwischen 2 solchen Stöcken steht, den Zaun herzurichten gehabt haben.

<sup>155</sup>) Im Kirchspiel Westkirchen.

<sup>156</sup>) Die genannten Höfe und Kotten waren mithin verpflichtet dem Meier des Haupthofes Vernhove, nach den neuen Bestimmungen des Vogts die Revenuen aus den vorgenommenen Verpachtungen zu entrichten, nachdem sie nunmehr zurückgekauft worden sind. Vgl. die Urk. v. 15 April 1292 (Wilmans U. B. no 1446), worin die Aebtissin Jutta bekundet, dass ihr Kanonikus Bruno Grundstücke bei Schwichtenhövel und super Gest gekauft und ihr resignirt habe. —

<sup>157</sup>) Ein Bringkman liegt nach F. G, II. im K. Freckenhorst.

## De ovilegiis.

Jsta sunt ovilegia. In circumcissione Domini: De Beveren<sup>158</sup>) 40 magnos panes sicut 3 fient de mensura<sup>159</sup>) Monasteriensi, 2 por. lardi. Jdem Petronille virginis 40 magnos panes, 4 mens. tri. Severini mart: De Hostendorpe<sup>160</sup>) Ludolf 12 mens. ord., per 4 mens. tri. Cathedra Petri de Warseten<sup>161</sup>) 5 mens. tri., 24 cifos cervisie per 4 bikaria, 40 iactus<sup>162</sup>) per tria al. . . a) Gestlon 4 malt br., 4 mens tri. Gregorii pape: Vor den Valde 2 sol. Benedicti abbatis: de Pokinctorpe 24 br., de Velepe<sup>161</sup>) 5 mens. tri., 40 iactus per 4 allecia. Tiburcii et Valeriani 5 mens. tri., 5 sil., de Bocholte Cobbinchhof<sup>162a</sup>) 15 mens. tri. Kiliani mart: de Blankervorde<sup>163</sup>) 40 albos panes. tot siliginis, tot caseos, tot cifos cervisie, 5 malt bracei. Vincula Petri: de Horstorpe 30 panes albos vel 7 mens. tri., 40 caseos, malt br. Apolaris mart.: de Ostenvelde 40 albos panes, 10 cas., 2 arietes, cervisiam. Magni confessoris: Bocholte 5 mens. tri., 5 mens. sil., Angele 12 mens. sil.

## De officio Warthenhorst

dabuntur conventui Symonis et Jude 13 marce, 4 solid. et tres obeli ad emendam bursam.<sup>163a</sup>) Villicus residens in curia

a) Cod: Rasur; es wird allecia heissen sollen. —

<sup>158</sup>) Ost u. Westbevern, N. v. Teltge.

<sup>159</sup>) Seite 100, wo von Martinsbroden die Rede ist, wird ebenfalls ausdrücklich gesagt, „panes erunt tante quantitatis, sicut unus possit fieri de mensura granari.“

<sup>160</sup>) Ostendorpe, K. Everswinkel.

<sup>161</sup>) Warseten und Velepe, welche die Häringe liefern, kann ich nicht konstatiren.

<sup>162</sup>) Jactus ist der Wurf, Zug des Netzes beim Fischfang. Wörtlich genommen hiesse es hier 40 Züge zu je 3 Häringen; es ist also wohl gemeint, 40 Lieferungen zu je 3 Häringen sollen geleistet werden. Später im Deutschen heisst es: 1 Worf Heringe. s. unten Nro. VII, Worp = 2 Paar, unten VIII 33. —

<sup>162a</sup>) Nach dem Urk. repertor lag das Cobbingsgut im K. Everswinkel.

<sup>163</sup>) K. Albersloh (F. G. II.)

<sup>163a</sup>) Ob die 4 solid. und 3 ob. zum Ankauf der bursa verwendet wurden, oder nur die 3 ob. bleibe dahingestellt, jedesfalls kann die ganze hier genannte Summe 13 marc. 4 sol. et 3 ob. nicht darauf bezogen werden. —

dabit conventui 18 denarios ad ligna, pueris (pag. 28) claustralibus 1 stapel<sup>164</sup>) butiri, 2 pullos. —

Hii sunt mansi pertinentes ad officium.<sup>a)</sup>

(Orenbeke 30 mens. sil. et dimidiam, 2. sol., 25 ov., 2 pullos, 5 den.<sup>b)</sup> Locseten 18 sil., 18 den., 25 ov., 2 pll., 5 den., wekenverich.<sup>165</sup>) Graftorpe 12 sil., 12 ave., 25 o., 2 pll., 5 den., wek., 2 sol., Dale 6 mod. sil., Musnehorst 6 mens. sil., 12 den., 25 ov., 2 pl., 5 den. ad wekenverich. Vectorpe 12 sil., 5 den., weken.,<sup>c)</sup> Olenvede 12 mens. sil.<sup>d)</sup> 25 ova, 2 pullos, 1 sol., 5 den. Emesehorne 18 mens. sil., 18 den., 25 ov., pl., 5 den., Midenseten 12 sil. (hurlant amboe) Berichem 10 sil., Holtebure<sup>166</sup>) 12 sil., 18 den., 25 ov., 2 pull., 5 den. ad wekenverich. Slede: Godefret 4 malt ave., 2 mens. tri., 20 den., ov., pul., wekenverich. Jtem Alwolt tantum. Vectorpe malt sil., 5 den., wekenverich, 2 pul., Holtorpe 4 malt ave., 2 sol., 5 denarios ad wek., 25 ov., 2 pul. Voshem 5 malt ave., 4 mens. tri., de quibus dabit 2 ad preparandum cortas<sup>167</sup>). villico de Osthove, (qui addet 2 mensuras, et dabitur ei prebenda de curia<sup>f)</sup>), 4 pul., 42 ova, 10 den. ad wekenverich; de 2 mansis 4 sol. Menbractinctorpe 3 malt avene, 2 mens. tri., 18 den., 25 ova, pul., wekenverich. Gerboldinctorpe 30 mens. ave., 30 den.

a) Diese Ueberschrift ist roth geschrieben, einige Zeilen weiter steht am Rande ebenfalls mit rother Farbe Varthenhorst. —

b) Diese ganze Zeile ist im Cod. roth durchstrichen. —

c) Von Vectorpe — weken. späterer Zusatz.

d) Am Rande steht Vorne 12 mod. sil., 18 den., 5 den.

e) Diese beiden Worte sind im Texte roth durchstrichen, und am Rande steht mit rother Schrift: hurlant.

f) Von qui an späterer Zusatz auf dem Rande. —

<sup>164</sup>) Dieses Wort kommt sonst nicht als Massbezeichnung vor.

<sup>165</sup>) Wochenwerk, einen Wochendienst; Einige der Kolonen haben statt des Wochendienstes eine Abgabe von 5 Denaren zu leisten, oder bedeutet 5 denarios ad wekenverich etwas Anderes?

<sup>166</sup>) im K. Alt-Warendorf.

<sup>167</sup>) ein mir unverständliches Wort, denn mit curta, corta, curtis Bauerhof kann es hier nicht in Einklang gebracht werden, ebensowenig mit corta, cortina Kessel.

et obelum, 2 mens. tri., 25 ova., 2 pul., 5 den. ad wekenverich. Durrenbocholte 12 mens. ave., 2 sol., 25 ova, 2 pul., (25 ova, pul.<sup>a</sup>) wekenverich. Gropelingen 12 sil., (25 ova, 2 pul.<sup>a</sup>)  
 Hic conegat ova.<sup>b</sup>)

Dichus 18 mens. av., 18 den. (25 o.<sup>a</sup>) 2 pul., 5 den., wekenverich. Somersele<sup>168</sup>) 12 den., 25 ova., pul., 5 den. ad weken. Vestsomersele duo malt ave., 2 sol., 25 ova, 2 pull., 5<sup>c</sup>) ad weken. Hotman Rufus 12 mens. avene, 6 den., 2 pullos., 5 weken<sup>d</sup>) (pag. 29.) Veltseten 6 mens. sil. (25 ova, 2 pull., 5 den. ad weken<sup>e</sup>). Crechem<sup>169</sup>) 4 mens. tri., 4 sol., 5 den. ad weken., 2 pul., Merstorpe Ropere 4 mens. tri., 18 den., weken., 1 pullum. Leverdinctorpe 2 malt ave., 2 sol., weken., 25 ova, 2 pul., Suthotman 2 malt br., 12 mens. ave., 6 den<sup>f</sup>) wekenverich.

Durrenbocholteg) 2 malt sil. (pul<sup>f</sup>). Porselinctorpe 2 mens. tri., 6 or., 12 ave. Tuteshove<sup>170</sup>) 12 or. Utelingen Lohus 3 solidos. De domo Johannis de Scopen<sup>171</sup>) 4 sol. Mussnehorst 12 den., afhoster<sup>172</sup>), unum remel lini. Dalseten apud Soltesberg<sup>173</sup>) 5 sol., mansus Lere<sup>174</sup>) 5 sol., Brun-

a) Im Text durchstrichen.

b) Mit rother Schrift mitten im Text.

c) denarios scheint hier vergessen zu sein.

d) Auch hier wird das gewöhnliche denarios ad vergessen sein, so dass man nicht 5 Wochendienste anzunehmen genöthigt ist. —

e) Schwarz durstrichen.

f) Roth durchstrichen.

g) Von diesem Worte an bis Mussnehorst, im Cod. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Zeilen, ist an dem einen Rande der Seite ein rother Strich gezogen, und an der andern Seite befinden sich in rother Farbe folgende Worte: hec data sunt in restaurum pro mansis venditis; Et domine abbatisse 1 sol. de Tuteshove et 3 sol. de Holtorpe pro iure suo. —

<sup>168</sup>) Somersell, K. Enniger.

<sup>169</sup>) K. Hoetmar.

<sup>170</sup>) K. Sendenhorst.

<sup>171</sup>) im K. Freckenhorst.

<sup>172</sup>) Der blutige Zehnte von Thieren. Vgl. Wilmans U. B. No. 1635.

n. 3. —

<sup>173</sup>) Salzbergen N. v. Rheine.

<sup>174</sup>) Laer Diöc. Osnabrück.

laghe<sup>175</sup>) 7 sol. Ascendorpe<sup>176</sup>) apud Dissene 2 sol., 2 pull.,  
 quintam dimidiam denariatam<sup>177</sup>) panis. Dedelinctorpe<sup>178</sup>)  
 prope Melle 2 sol., 4 pull., quintum dimidium<sup>a</sup>) den. pro  
 pane. Inckinctorpe<sup>b</sup>) tantum. Vectere 2 sol. Medestorpe 16  
 den. Meneden apud Renenberg 6 sol., Elinchusen sol., Vers-  
 mele<sup>179</sup>) sol., Bochorne 18 den., 5 ad wekenverich, ovum,  
 2 pul. Dagehusen quintum dimidium solidum, duo mansi,  
 quintum dim. denariatam (sic) panis, 5 den. ad weken., 25  
 ova, 2 pul., alter mansus ibidem 14 den., 25 ova. 2 pul.,  
 5 ad weken. Gestlon apud Bekehem 6 sol., Velinchusen<sup>180</sup>)  
 duo mansi 7 sol., 5 den., Heppinctorpe<sup>181</sup>) 12 den., (5 ad  
 weked.<sup>182</sup>)c) Lette sol., 5 den. ad weked., ovum, 2 pul., He-  
 merden 6 sol., Eclon 33 den., 5 ad wek. Vorehelme Adorpe 4  
 sol. Rameshovele<sup>183</sup>) 3 sol., 5 den., ov., 2 pullos. Vrilinctorpe  
 18 den., 5 den., 25 ova, 2 pull. Gronhorst (Pag 30) Thedbractinc  
 33 den., 5 ad wek., 25 ova, 2 pull., de Tilia<sup>184</sup>) Johan 4 sol., 5 den.  
 ad wek., 25 ova, 2 pul., de Mere 5 sol., 5 den. ad wek.  
 Lare apud Monstere<sup>185</sup>) 5 sol., Lohus Amelincburen<sup>186</sup>) 20  
 den., Suttorpe 18 den., Velthus 4 mens. or. Nortwolde  
 2 sol., Venetvelde apud Lon<sup>187</sup>) 2 malt sil. per mensuram.  
 Monasteriensem. —

- a) So nachlässiger Weise der Schreiber, statt quintam dimidiam. —  
 b) Verschrieben statt Juckinctorpe.  
 c) Durchstrichen.  
 d) Im Cod. steht denerarios, wohl nur ein Schreibfehler! —

<sup>175</sup>) Brunlaghe, K. Riesenbeck.

<sup>176</sup>) B. Aschendorf im Osnabr. K. Dissen.

<sup>177</sup>) denariata panis ist ein Brod, welches einen Denar kostet.

<sup>178</sup>) Dielingdorf im Osn. K. Melle.

<sup>179</sup>) Versmold, Diöc. Osnabrück.

<sup>180</sup>) Vielleicht Wellingholzhusen Diöc. Osnabrück, einige Zeilen  
 später steht allerdings Welincolthusen, dennoch aber kann hier der-  
 selbe Ort gemeint sein u. eine Nachlässigkeit des Schreibers vorliegen.

<sup>181</sup>) Eppendorf, W. v. Wellingholzhusen.

<sup>182</sup>) Hier muss dieses Wort zu „wekendienst“ ergänzt werden.

<sup>183</sup>) Ramshövel, K. Ostfenelde und K. Sendenhorst.

<sup>184</sup>) Ein tor Lynden liegt im K. Freckenhorst.

<sup>185</sup>) Brschft. Laer, K. S. Mauritz.

<sup>186</sup>) Amelsbüren, S. W. v. Münster.

<sup>187</sup>) Brschft. Wendfeld, N. v. Stadtlohn.

Hii sunt hurlant<sup>188)</sup> pertinentes ad officium Wartenhorst Apud Wesele<sup>189)</sup> Geste 2 sol. Drevere iuxta Marlere<sup>190)</sup> 2 sol. Apud Rechede<sup>191)</sup> 3 sol. Vuglestorpe 6 den., Wedelinhof 12 den. Sletróden apud Havekesbeke<sup>192)</sup> 20 den., Hatweghe iuxtra (sic) Rene 8 den., Ascedorpe 15 den., Hiltere 12 den., iuxta Welincholthusen ad novam domum 8 mens., sil. per mensuram Osnabrugensem. Evinghusen 12 den., Dacmaden 20 den., Nortemesehorne 12 den. Belen Westmareke 20 den., (4 sol. et 2 den.) Ibidem Hoykinc 18 denarios. Curtis Pole 8 den., Herdinchusen 30 den., Hukelhem 12 den., Drelingen 12 den., Panewic<sup>193)</sup> apud Stenvorde 12 den., et quattuor scepel ordei permensuram Alensem. Asceberghe 10 den., Butelinctorpe 2 mansi, unus sex et alter octo den., Honsele quattuor den., Ketelinchusen 6 den., Vrilinghusen 4 den., Worsthuvele 10. Huvele 12 den., Wepele<sup>194)</sup> 12 den., Depenbroke 15 den., Albero de Nolle 2 sol., Erpingen den. duodecim. Coco de Ascedorpe quintum dimidium (sic) den. Jtem alter ibidem tantum. (Pag. 31) Domus de Hart solvit annuatim 2 malt siliginis, 2 malt ord. magne mesure. Domus Suckinc<sup>195)</sup> 2 solidos. —

#### De Rinvore et vathevore.<sup>196)</sup>

Quattuor officia videlicet Vernehof, Balehorne, Eniger

<sup>188)</sup> Pachtland, die verpachteten Grundstücke. —

<sup>189)</sup> Brschft. Wessel, Kr. Lüdinghausen.

<sup>190)</sup> Drever bei Maerl, K. u. NW. von Recklinghausen.

<sup>191)</sup> Brschft. Rechede, K. Lüdinghausen.

<sup>192)</sup> Der Schleithof O. von Havixbeck erinnert heute noch an diesen Namen.

<sup>193)</sup> Hof Panick S. von Drensteinfurt, s. unten S. 53 des Codex. Noch im J. 1533 lautet dieser Name Panewick.

<sup>194)</sup> Weppel, N. v Oelde.

<sup>195)</sup> Schucking K. Freckenhorst.

<sup>196)</sup> Wahrscheinlich bedeuten diese Worte: Rheinfahrt und Fässerfahrt, wenn auch das th in vathe für Fass bedenklich ist. Das im Kloster Freckenhorst eine regelmässige Fahrt oder Reise zur Beschaffung des Weins eingerichtet war, bekundet schon die alte Heberolle, welche von einer winfard spricht. — In süddeutschen Klöstern gab es zu demselben Zwecke sogar Rhein — Neckar und See (Bodensee) — fahrten. Vgl. Lang, Steuerverfassnngen, 1793. S. 70. Auch in einem Heberregister

Juemere et Varedorpe simul<sup>197)</sup> dabunt Rinvore et vathevore. Ita quod officium unum dabit 6 denarios ad Rinvore, dabit sequenti anno 3 den. ad vathevore et postmodum dabit aliud officium 6 et dabunt wekeveric, cum non dabunt Rinvore<sup>198)</sup> quarto anno nichil dabunt. —

Isti dabunt koke<sup>199)</sup> de Vernhove<sup>200)</sup>.

Hii ministrant koke de summa curia<sup>200)</sup>. Enen Riquin 2 mens. sil. et linum, Vectorpe Elveric tantum, item Tuilingen tantum, Scephorst Elhart 2 mens. sil., 10 cas., linum. Busche 2 mens. sil., lin. Veltsethen Ludof (sic) tantum, Graftorpe tantum, item ibidem Henric tantum. Gerboldinctorpe 2 mens. sil., 10 cas., linum duplex. Berichem vidua 2 mens. sil., 10 cas., linum, item Thideric 1 mens. sil., linum, Bersen 2 mens. sil., 10 cas., lin. Suderesche Everwin 1 mens. sil., linum, alter ibidem tantum, Locseten tantum, Smedehusen tantum, Horste tantum, Gropelingen tantum, Emesehorne tantum, item Anshel (sic) tantum, Torphorne tantum, Dacmaden Arnolt tantum, item Wilbrant tantum, Herthe Helmie tantum, item Johan tantum, item Bernart tantum, Segthem Symon tantum, item Johan tantum, item de Sande tantum, Duttinchusen tantum, Kukenhem tantum, Vornhem tantum, Hethus tantum, (Pag. 23) Tuenhusen tantum, Bocholte tantum, Boclo tantum, Norttorpe tantum, item Gerhart tantum, Grevene tantum, Musnehorst tantum. Koke triticum. — Hii dant triticum: Bornevelde 2 mens. tri., Erethen tantum, Walegar-

des Münsterschen Domkapitels Msc VII. 1316, 2 kommt rinvore häufig vor. Vgl. auch Wilmans Kaiserurkunden I. S. 166, woselbst von Herforder Einkünften u. Diensten die Rede ist, und z. B. gesagt wird: „Coco dominarum, qui cum tannis ad Renum vadit etc.“

<sup>197)</sup> Die Aemter Jochmaring und Vadrup sind also hinsichtlich dieser Abgabe zu einem Amte verbunden.

<sup>198)</sup> Ein Wochendienst gilt also als Aequivalent gegen die Beschwerden einer Rheinfahrt. —

<sup>199)</sup> Es werden nunmehr die Abgaben für die Küche aufgezählt=der Küchendienst; Wie man sieht waren die Einkünfte der Küche enorm, doch ist es sehr auffallend, dass fast keine Fleischabgaben aufgeführt sind, dafür aber bedeutende Quantitäten Flachs oder Leinwand (linnen). —

<sup>200)</sup> Wiederum heisst das Amt Vernhove — summa curia. —



den Joh. 2 mens. tri., linum. Jtem Camphus<sup>201</sup>) tantum, Luckinctorpe tantum, Leverdinctorpe tantum. Koke: Eningerlo. Joh. de Salice 1 mens. tri., 8 cas., linum. Jtem Lantwere tantum, item Tuslarine tantum, Dagehusen tantum, Bekeseten Symon tantum, item Gerhart tantum. Evinchusen Hoycke tantum, item alter mansus tantum, Pokinctorpe 2 mens. tri., 16 cas., linum dupliler. Sunnichusen mens. sil., 8 cas., linum. Velmerictorpe 3 mens. sil., 8 cas. linum., Vestervic 3 mens. sil., 10 cas., linum. Bekesterren Everhart 10 pan., 10 cas., linum. Pekenhorst mens. tri., 2 sil., 10 caseos. — Koke Balehorne 2 tri., 5 pul., 1 cas., Honlen 4 mens. tri., Ramehuvele Herman 4 mens. tri., 5 pul., cas, Juckinctorpe Brun 2 mens. tri., 8 cas., lin. Jtem Elbrath tantum, Lohus Herman 3 mens. tri. Balehorne Godefret 3 mens. tri., 8 cas., linum. Ruycampe 4 mens. tri. Gestlon 4 mens. tri. Uppenvelde Gerhart 3 mens. tri., 8 cas., linum. Hart Elveric 2 mens. tri., cas., 5 pul., Eclon 2 mens. tri. Utelinggen Everwin 2 mens. tri., 12 aven. Merstorpe Elveric 2 mens. tri. Jtem Utelingen Herman 2 mens. tri., 8 cas. linum. Krechem Herman 2 mens. tri., Judenshuvele Coceman mens. tri., 5 pul., 1 cas., linum. Secus viam mens. tri., 9 cas., linum. Juckinctorpe mens. tri., 8 cas., linum. Judenshuvele Husman mensuram tritici, 8 cas., linum. Uppenvelde Gallus mens. tri., 8 cas., linum. Drelingen Henric mens. tri., 10 cas., linum. Jtem Bernart tantum, item (Pag. 33) pater noster tantum, Overcampe mens. tri. 8 cas., linum, Leverdinctorpe Ecbrat tantum, Porselinctorpe Wescel tantum, Merstorpe tantum, Edinctorpe tantum, Isinctorpe Lubrat 2 mens. tri., 2 mens. sil., Wessede 2 mens. sil., 5 pul., cas. De Horst Angele tantum, Elmenhorst tantum, Norttorpe Bernart tantum. Gesthuvele Hinric 3 mens. sil. De Horst Everhart mens. sil. Jtem Gesthuvele Johannes 2 mens. sil., Hart Burghart 2 mens. sil, 5 pull., cas., Polingen 4 mens. sil. — Hii dant triticum ad te levavi<sup>202</sup>). Hii tant triticum ad te lavavi: Judenshuvele Johan 2 mensuras tri., 5 pul., cas. Jtem Gerhart tantum, Rameshuvele Herman tan-

<sup>201</sup>) Ein Campmann liegt im K. Freckenhorst.

<sup>202</sup>) Der erste Sonntag im Advent.

tum, Sandwege tantum, Santworth Thedmer tantum, Eelo tantum sed non pullos. Koke de Jucmer e. Smedehusen Menriemens. sil., 10 cas., linum. Jtem to Osten tantum, item to den Bome tantum, item to Odinc tantum, item Adelhart tantum, item Rethere tantum. Jtem Henricus Bettinc dabit denarios lactis<sup>203</sup>). Winkele mensuram sil., 10 cas., linum. Lacberg Robrat tantum, item Hillebrant tantum, item Henric dabit denarios lactis. Hukkenbeke<sup>204</sup>) mens. sil., 10 cas., linum. Sorbeke Gerhart tantum, de Mere tantum, Kedinctorpe tantum, Berictorpe tantum, de Slike tantum, Tenkelinctorpe Herman tantum, item Themer tantum, Huttinctorpe tantum, Gelmere tantum, Vuglestorpe tantum, Odestorpe tantum, Marstorpe tantum, Overe Gummerdinctorpe tantum, Wenekinctorpe tantum, Bunstorpe tantum, Penctorpe 1 cas., linum. Gutenhele<sup>205</sup>) dabit omni anno villico 100 scutellas ad koke et 100 scutellas<sup>206</sup>) domine abbatisse. Mansus de Slike dabit ad koke 9 aucas et secundo anno 8. Poppenbeke dabit mens. pomorum,<sup>207</sup>) qui dicuntur siboldinge ad mensam domine abbatisse. — Hic villicus ad koke ministrabit domine abbatisse<sup>208</sup>) et villicus de Vernhove familie eius medonem, qui compleverit annum postquam braxatus fuerit, vel ministrabunt vinum quia litones solvunt mel ad preparandum medonem. Cetera que exiguntur ad expensas solvunt litones

<sup>203</sup>) Der Geldzins für Milch hat also einen eignen Namen, zu Deutsch etwa „Milchpfennige“. —

<sup>204</sup>) K. Greven.

<sup>205</sup>) Man kann mehrerer Korrekturen wegen nicht entscheiden, ob so oder ob Tutenhele im Kodex steht.

<sup>206</sup>) Die für die Küche nöthigen Geräthschaften waren also hier auch Gegenstand des Küchendienstes. Bemerkenswerth ist dass für den Gebrauch der Aebtissin eine ebenso hohe Zahl von Schüsseln nothwendig erscheint wie für die Küche, welche doch mindestens den ganzen Konvent, vielleicht aber sogar den ganzen Haupthof mit allen seinen Bewohnern (tote familie abbatisse) zu bedienen hatte. —

<sup>207</sup>) Dieses ist die einzige Obstabgabe des Registers; u. wenn die Aepfel auch nur für den Tisch der Aebtissin bestimmt waren, so ist dieser Zins doch auffallend mässig. —

<sup>208</sup>) Das Amt Jochmaring bediente also die Hofküche, u. der Haupthof das ganze dienende Personal mit Getränken. Interessant ist die Bestimmung, dass der Meth, nachdem er gebraut ist, ein Jahr gelegen haben muss.

interse.<sup>209)</sup> De denariis<sup>a)</sup> lactis tertiam partem habebit villicus. De Koke de Varedorpe. De Varedorpe: Herman mens. sil., 10 cas., linum, Verethe tantum, Langereke tantum, Aldendorpe Theodericus tantum, item alius ibidem tantum, de Afhuppe tantum, Wersedorpe dubliciter, Ringhe mens. sil., 10 cas., linum. Hic villicus procurabit<sup>210)</sup> hos litones in curia Varedorpe, quia abbatissa Helwigis<sup>211)</sup> assignavit sibi ad hoc pensiones mansi de Bochorne qui continentur in libro<sup>212)</sup>.

Hii dant Thome<sup>213)</sup>.

Hii solvunt triticum Thome. De Eningerlo: Boyncorpe Menhart quattuor mens. sil., quattuor tritici, item Henric 2 mens. trit., item Burghart tantum, Butelincorpe to der Linden tantum, item Gerhart tantum, Berichus tantum, super Gest Hert tantum, Velthus tantum, Vrilinecorpe tantum, Uledincorpe tantum, Holttorpe tantum, Honhorst Johannes Domeke<sup>214)</sup> tantum, item Wilradeshove quattuor mens. trit., Vossem 4 mens. tritici.

De Koke in Jucmere. Hii dant mel de Jucmere: Henric Bettinc de Smedehusen 3 urnas mellis, item Herman 2 urn.,

a) Im Codex steht denerariis, wohl nur ein Schreibfehler!

<sup>209)</sup> Ganz verständlich ist diese Stelle nicht. Es scheint, als wäre der Meth aus Wein u. Honig gemacht: dann würden die Meier, nach der ersten Bestimmung den fertigen Meth zu liefern haben, oder zweitens nur den Wein, wenn (oder weil) die Hörigen den Honig liefern. In diesem letzteren Falle würden drittens die Hörigen die übrigen Herstellungskosten zu entrichten haben. —

<sup>210)</sup> Welche Bedeutung hat hier procurare? Heisst es nur der Meier führt die Verwaltungsgeschäfte dann würde er kaum dafür eine besondere Einnahme beziehen, oder heisst es, er giebt den Litonen ein Gastmahl oder er verpflegt sie? Nach der Sitte der Zeit erhielten ja die Hörigen, welche ihre Abgaben auf den Haupthof abliefern, dort eine Verköstigung. Dass der villicus zu diesem Behufe von der Aebtissin eine besondere Einnahme bezieht, verträgt sich mit dieser Bedeutung dann gut. — Sibi statt ei darf nicht befremden. —

<sup>211)</sup> 1240 — 1266.

<sup>212)</sup> mit liber ist dieses Register gemeint, denn in dem alten Heberregister erscheint der Name Bochorne nicht. —

<sup>213)</sup> 21 Dezember.

<sup>214)</sup> Die Domekenhove lag nach F. G. II. im K. Freckenhorst. —

item Robrat 2 urn., item Estekin to Osten 2 urn., item Rethere 2 urn., item Hillebrandinc 3 urn., item Estekine Bodel 2 urnas, (Pag. 35) Huttinctorpe 1 urnam, Lacherge 3 sol. pro melle., Edestorpe 2 urnas., de Westerbeke 1 urn., de Asche Helmie 2 urn., de curia Jucmere 3 urn., Honlo 2 urn., Gropenlo 1 urn., Pekenhorst 1 urn., Boynetorpe 1 urn., Wessedede 2 urn., ceteri de officio Vernhove<sup>215</sup>). Explicit liber.

De iure advocati<sup>215a</sup>) et litonum huius ecclesie.

In crastino Bonifacii convenient litones de singulis officiiis ad presenciam domine abbatisse, et quicumque non solverit debita sua accusatus coram avvocato, qui presidebit loco, domine abbatisse tenebitur ad vadimonium solvendum, scilicet 3 solidos, quod cedit<sup>216</sup>) domine abbatisse; sed si aliquis rebellem exhibuerit se, advocatus si requisitus fuerit pandabit<sup>217</sup>) eundem, cui cedit vadimonium 5 solidorum<sup>218</sup>); litones vero emergencias in alienatione agrorum et hominum permutationes inordinate factas in iudicium deducunt ibidem<sup>219</sup>). Domina abbatisa providebit ibidem avvocato in 5 solidos pro suis laboribus et expensis.<sup>a)</sup>

a) Es folgen einige ausradirte Worte.

<sup>215</sup>) s. Anm. 209.

<sup>215a</sup>) Ueber die Freckenhorster Vogtei vgl. v. Ledebur bei Dorow. a. a. O. S. 209 ff. —

<sup>216</sup>) es fällt anheim.

<sup>217</sup>) pfänden, mit Beschlag legen.

<sup>218</sup>) Eine Art Rutscherzins, durch den Widerstand wächst der Strafzins von 3 auf 5 solidi.

<sup>219</sup>) Es ist dieses ein Beweis für die alten Vorschriften (s. die Gesetzesstellen bei Walter, Dtsche Rechtsgesch. § 420. Anm. 22), dass die Litonen vom Hofe und was dazu gehörte rechtsgültig Nichts veräußern durften, man müsste denn das Wort inordinate in einer weiteren Bedeutung fassen wollen, etwa „ohne höhere Anordnung“ o. dgl., in welchem Falle die Stelle besagen würde, die Litonen dürfen veräußern oder verkaufen aber nicht ohne sich an die bestehenden Vorschriften dabei zu binden. — Ueber die Unzulässigkeit von Veräußerungen etc. der Grundhörigen vgl. auch Maurer, Fronhöfe III. S. 138 ff. Vgl. unten. VIII. 14, wo gesagt wird, die Litonen dürfen ohne den Willen der Herrschaft (inordinate) Nichts veräußern.

Denarii areales<sup>220</sup>).

Eodem die residentes in areis dabunt denarios areales hora prime. De Scemme<sup>221</sup>) Bertradis 2 denarios, Wernerus super rivum 4 den., Henricus uppen Orde 2 den., Area Vundegudes obelum,<sup>222</sup>) Jutta Scuderine 3 den., Johannes Dekenie 3 den., de fossato 3 den., fabrica 4 den., Henricus de Dike 2 den., Ripin 2 den., super Wisch<sup>223</sup>) 4 den., Hermannus parvus 3 quadrantes,<sup>224</sup>) Albertus Grutere 3 quadrantes) (Pag. 36) Alheidis dicta Coppe 2 den., Soltesberg obelum, Bertradis den., Kunegundis obelum, de campo quondam Johannis sacerdotis 3 obelos, Levoldus dictus Wise 3 denarios, Hermannus molendinarius obelum, Lullenbulle obelum, Ortulanus obelum, de area apud forum 3 den., Johannes super Horst 5 den., Wigbractine 5 den., Ludolphus de Walegarden 4 den. de agris super Horst, hospitale 6 den., idem de aliis agris 1 den., Rex in Barechove<sup>225</sup>) 5 den., Giselbeltus (sic) 9 quadrantes, super campum 7 den., Bernhardus in Barechove sol., area Huscendales 6 den., area quondam Retberg 4 sol. et 4 den., filie quondam Johannis de Brinke 18 den., Symea 6 den., Hogeherte 6 den., Welepesche sol., Soneborne<sup>226</sup> solidum. Hii residentes ex una parte Barechove, completis 12 annis, dabunt vorehure domine abbatisse<sup>227</sup>).

<sup>220</sup>) Wortzins, der Zins von dem bebauten und bewohnten Theil jedes umfriedeten Grundstücks. —

<sup>221</sup>) Die Schemmelshove liegt im K. Hoetmar. Da aber hier unmittelbar darauf der Fluss, wahrscheinlich die Ems genannt wird, könnte hier auch die Herschemen genannte Brücke über dieselbe bei Warendorf gemeint sein. —

<sup>222</sup>) obelus für obolus = Scheidemünze. —

<sup>223</sup>) wisch ist Wiese.

<sup>224</sup>) Quadrans, der vierte Theil eines Denars.

<sup>225</sup>) Nach F. G. II. lag Berchove im K. Freckenhorst.

<sup>226</sup>) Ein Sunebornen lag bei Hiltrup. s. Wilmans U. B. no: 115. 180 326. 887 u. 1203.

<sup>227</sup>) Nach 12 Jahren musste also für die neue Bewilligung des Kolonatsrechts der Aebtissin eine Abgabe gezahlt werden. Es ist das eine sehr auffallende Bestimmung, da die Vorheuer, das laudemium gewöhnlich nur dann gezahlt wird, wenn das Kolonatsrecht eines Bauerngutes an einen andern Inhaber übergeht. Hier aber scheint lediglich Ablauf

Isti receperunt feodum vel homagium a domina  
abbatissa in Vrekenhorst.

Hii sunt infeodati a domina abbatissa: Theodericus de Vernhove curiam eandem et officium in pensione consueta, mansum to der Culen, domum Bruninch, piscinam. — Jtem curiam Bocholte, domum Unghenade, unde solvit obvilegium. Jdem domum Hoykinc in Belen pro pensione. — Thedmarus Retberg mansum in Stuckendale. — Riquinus et Boygemunt fratres de Mere bona de Mere, decimam et mansum in Ostvic, mansum de Brunnictorpe, item Hogelmegehove, item Hertvelde, item hurlant apud (Pag. 37) Anrocten, item duas domos de Rodhe, item unam domum dictam Duce, item campum apud Vrekenhorst. — Hec habent loco ministerialium: Filius Gerhardi diti Valen loco ministerialis agros de Langenhovele, Godefridus de Brunincusen domum suam loco ministerialis. (Hermannus de Odelinchusen agrum super Gest<sup>a</sup>)), Renbertus dictus Nese domum Walthus cum suis attinenciis, Ludolphus miles de Vectorpe curiam in Ruenberg loco minist., Suederus gogravius in Telget Leverdinctorpe loco minist., Gerhardus de Herde bona de Weelo loco homagii; Johannes de Veltseten loco min. Buschus, Velthus, Holtobure; Wolfhardus miles de Walegarden Holtorpe loco homagii; Godeschalcus frater suus domum to der Linden in Walegarden; Adolphus miles de Ostenvelde Ewerdinchof Heppinctorpe, mansum in Telghe loco homagii; Ludolphus de Walegarden domum et agros Lichus, Hegerinelo, Honhorst, campum apud fabricam, Seenkinctorpe; Gerhardus Broeman Vinkelseten loco min., Arnoldus de Vrekenhorst Varsethen loco min., unde solvit ovilegium; Conradus Retberg aream suam Horsttorpe ministerialis, unde solvit ovileg. Florentius Mule Cobbinchof, unde

a) Die in Parenthese stehenden Worte sind im Kodex durchstrichen, und fehlen in Msc. III. 51. —

eines gewissen Zeitraumes der Aebtissin das Recht auf die Vorheuer gegeben zu haben. —

<sup>228</sup>) Eine Abschrift dieses Lehnregisters von einer Hand des 15. Jahrh. fand ich in Msc. III. 51 des K. Staats-Archives,

solvit 15 mensuras tritici loco min. Everhardus de Andopen, Anghele, Tunne loco min., Udo de Vinea Bekesterren, mansionem et agros, unde solvit 2 hol. Wernerus Hircus minist. habet (Pag. 38.) domum in Evenesche; Bernardus Valke Crumbeneshove loco minist.; Hugo de Alen mansum in Meglem loco minist.; Jtem Willekinus mansum de Brunehusen loco minist.; Johannes de Wornhem bona sua loco minist.; Bernardus de Anghele mansum ibidem loco minist.; item Adolphus de Ostenvelde domum to den Brinke loco minist. Arnoldus de Dike curiam suam loco minist.; item Arnoldus de Indagine<sup>229)</sup> mansum suum ministerial.; item Johannes de Hedemolen mansum ibidem loco minist.; item Henricus de Bunstorpe officium Juemere in pensione. Jtem Bertoldus miles dictus Torech mansum in Vanebolle in pensione; item . . dictus Winke de Ostenvelde mansum in Pekenhorst, Suthus, areas in villa loco minist.; item Johannes de Huvele Pokinchusen loco minist. cum suis attinenciis; item Otto de Apelderbeke bona de Blankerwort loco minist.; item Johannes de Gesthuvele, curiam suam in pensione; item Everhardus de Barechove mansum in Welepe et medietatem mansionis sue in pensione; Godefridus de Bencorpe bona ibidem minist.; item Hermannus de Aldentorpe Westhus in Libborg; item Lutfridus de Stenbeke mansum ibidem in pensione; item Johannes de Milinchusen mansum ibidem in parrochia Derne in pensione; item Albertus dictus Star civis Hervordensis mansum in Salthuffen, solventem 20 mod. salis; item Henricus de Barechusen mansum ibidem situm in parrochia Holthusen.—Hii adhuc occupant non in feodati. (Pag. 39.) Henricus miles dictus Coref duos mansos in Norttorpe, Arnoldus de Dike mansum de Broke; item Gerhardus de Langene curiam Varedorpe et bona de Beveren in pensione; item Lambertus de Cleypole mansum in Eningerlo; item filius Doleken quedam bona; item Levoldus de Velmede Adene. Jtem Albertus Hircus mansum in Brochusen, solventem 2 den.; item Johannes de Nehem Ber-

<sup>229)</sup> von Hagen.

strate, solventem 2 sol.; Davioth sartor mansum in Asche; (Westerhus the Keteslere)<sup>230</sup>) dictus Popinsele tenet in feodo mansum ibidem; item Wigerus de Hesnen habet Welinchove; item Gerhardus dictus Schele tenet in feodo mansum Menden solventem 6 solidos. —

#### De decania et collatione ecclesie in Vrekenhorst.

Decaniam huius ecclesie conferet domina abbatissa uni de canonicis suis, quem post collationem transmittet ad dominum Monasteriensem episcopum, ut ipsum confirmet et ab ipso recipiat bannum sive claves ecclesie. Qui decanus collato beneficio parrochiali uni de canonicis huius ecclesie a domina abbatissa in loco residenti vel residere volenti conferat curam animarum, eundem de ecclesia investigando<sup>a</sup>) adhibitis ad hoc sollempnitatibus debitis et consuetis, ut patet in subscriptis.—

Es folgt hier auf S. 39 unten, S. 40 u. 41 oben die bei Wilmans, Westfäl. Urk. Buch. III. No 543 abgedruckte Urkunde vom 12 August 1252. —

#### De ministracione prebendarum canonicorum huius loci.

Sex sunt prebende quibus fiet equalis ministratio, videlicet quattuor sacerdotum et duorum diaconorum, que solvent unicuique in festo beati Martini 3 malt silig., 6 malt ord., malt tri.; In die beati Andree cuilibet 3 porci, Lucie 3 sol., Bonifacii 3 sol., Petri et Pauli 3 arietes. Attamen dyaconibus non debentur nisi 6 mesure tritici. In vigilia beati Martini dabuntur sacerdotibus 2 mertenbrot<sup>231</sup>), dyaconibus cuilibet unus. Isti panes erunt tante quantitatis sicut unus possit fieri de mensura granari, sicut tota mensurabitur annona<sup>b</sup>). Ad novam prebendam sacerdotalem dabuntur 3

a) Wohl irrthümlich für investiendo, der Schreiber liebt es dieses g einzuschalten, unten S. 103 schreibt er auch Digonis statt Dionis.

b) Verschrieben annona.

<sup>230</sup>) Sch. Pöpsel bei der Kessler Mühle, K. Lippborg.

<sup>231</sup>) „Martinsbrod.“



malt sil., 4 malt ord., 3 porc., 3 ar., 2 mertenbrot; Subdyacono) antiquo 3 malt sil., 1 malt or., porcus unus, aries unus, parvus mertenbrot. (Item tres campanarii habebunt, cuilibet eorum 25 mensuras sil., 12 ord.<sup>b)</sup> (Pag. 42) Quandocumque conventui dabitur plenum servicium<sup>232)</sup> tunc canonici debent procurari<sup>233)</sup> lauta et honesta procuratione in mensa domine abbatisse. Item in rogationibus<sup>234)</sup> ibidem procurabuntur ebdomedarius et ministri. —

#### De oblationibus<sup>235)</sup>.

Quolibet die sacerdos ebdomedarius habebit de oblationibus sancte crucis si venerint infra<sup>236)</sup> summam missam 6 den., et insuper id quo doblatum sibi fuerit ad manus<sup>237)</sup>, unde nichil tollent minist.; pro quibus habebunt dyaconi oblationes sancte crucis in die dedicacionis ecclesie a mane usque dum inchoatur prima. Item quandocumque sancta crux defertur de altari in villam vel alibi, quicquid oblatum fuerit cedit eisdem. Item in die dedicationis ecclesie dabuntur sacerdoti ebdomedario 18 den., dyacono cuius erit ebdomada 6 den., subdyacono antiquo 3 den. Item in die Bonifacii sacerdoti ebdomedario sol.<sup>238)</sup>, dyacono 12 den., subdyacono 6 den. Item in die Nativitatis sacerdoti 4 den., dyacono 2 den., subdyacono unus, qui dabuntur de oblatio-

a) Cod: sudyacono.

b) Der in Parenthese stehende Satz ist von späterer Hand hinzugefügt.

<sup>232)</sup> Ueber das servitium plenum vgl. Maurer a. a. O. III. S 278 ff. s. auch unten VII. —

<sup>233)</sup> verköstigt werden.

<sup>234)</sup> Kirchl. Bittgänge, Prozessionen.

<sup>235)</sup> Die Oblationen oder Geschenke der Gläubigen bestanden aus den Erstlingen der Früchte, Aehren, Trauben, Oel u. Weihrauch, aber auch aus Brod, Wein u. andern Lebensmitteln.

<sup>236)</sup> binnen, während.

<sup>237)</sup> persönliche Geschenke.

<sup>238)</sup> Der solidus muss, dem gewöhnlichen Werthe entgegen, aus mehr als 12 Denaren bestanden haben, denn es würde sonst nicht unmittelbar nebeneinander solidus und 12 denarii stehen, sondern beide Mal derselbe Ausdruck gewählt sein. —

nibus sancte crucis. Jtem in parasceue<sup>239)</sup> infra divinum officium oblationes crucifixi habebit sacerdos ebdomedarius solus, sed postquam crux delata fuerit ad sepulchrum intra et extra sepulchrum usque in diem sanctum Pasche post summam missam percipient duo dyaconi; subdyaconus cum portat lucernam ante crucem habebit denarium. Jtem cum portatur sanctus Vitus tantum. Idem in ascensione cum exal (Pag 43) tatur crux per eundem subdyaconum, tollet nummum, quem offert domina abbatissa. —

### De oblationibus cum prebendis.

In commemoratione omnium animarum ter in anno offerendi sunt 5 panes, 2 denarii, scapula vel tibia<sup>240)</sup> vel casei. In aniversario beate Thedheldis scilicet post conversionem Pauli procurabit<sup>241)</sup> plebanus in eadem capella dici 4 missas, ad quas offerendi sunt 4 panes, 4 lardi, 2 den. Jtem in aniversario Everwordi scilicet ante festum Philippi et Jacobi dicet in choro canonicorum provisor altaris sancte Katerine 4 missas, qui percipiet easdem oblationes ut predictum est in memoria beate Thedheldis. Quinta et ultima die aniversariorum predictorum percipiet ebdomedarius oblationes, videlicet 5 panes, 2 den., scapulam, tibiam vel alias carnes. Quandocumque erit memoria alicuius abbatisse, offerendi sunt 3 panes, carnes vel casei.<sup>242)</sup> In vigilia beati Martini peragetur memoria episcopi Erponis,<sup>243)</sup> qui dedit, ut dicitur, conventui officium de Warthenhorst,<sup>244)</sup>

<sup>239)</sup> Charfreitag.

<sup>240)</sup> Ein Rücken oder ein Beinstück.

<sup>241)</sup> Hier hat procurare die gewöhnliche Bedeutung „dafür sorgen dass“.

<sup>242)</sup> s. No: VII.

<sup>243)</sup> 1085 — 1097.

<sup>244)</sup> Im Jahre 1090 stiftet Bischof Erpho allerdings verschiedene Einkünfte für den Konvent aus der curtis Wartanhorst, dass er demselben aber das ganze officium übertragen habe ist nicht ersichtlich Vgl. Erhard, Reg. hist. Westf. Cod. no. 165. s. oben S. 83. Anm. 183. —

qui etiam fundavit<sup>245</sup>) ecclesiam sancti Mauriti exa muros Monasterienses, offerendus est unus magnus mertenbrot, 1 den., tibia vel alie carnes. In diesancto beati Martini peragitur memoria Digonis<sup>246</sup>) Drogonis<sup>247</sup>) et aliorum, offerendus est parvus mertenbrot. —

Item in sancta nocte nativitatis offerendi sunt 7 panes, 5 salsucia<sup>249</sup>) tibia, boch.,<sup>250</sup>) 4 lumina., totus denarius, vinum capellano domine abbatisse.

### De servicio faciendo conventui.

(Pag. 44). Hec<sup>a</sup>) sunt servicia conventus: In die nativitatis Domini dabitur unicuique domine una crathera vini, Johannis ewangeliste<sup>251</sup>) dimidia crathera, in circumcissione Domini<sup>252</sup>) dimidia, in Epiphania<sup>253</sup>) integra, in aniversario beate Thedheldis<sup>254</sup>) integra et plenum servicium, in purificatione<sup>255</sup>) dimidia cratera, in annunciatione<sup>256</sup>) dimidia, in Pascha in-

a) Die Ueberschrift nimmt die zweite Hälfte der ersten Zeile dieser Seite ein; sie ist wie alle übrigen, roth geschrieben. —

<sup>245</sup>) Die S. Mauritzkirche vor Münster ist nicht von Bischof Erpho sondern von B. Friedrich (1064 — 1084, April 18) gestiftet s. Erh. Reg. 1215. Bischof Erpho aber hat die Güter der Mauritzkirche beträchtlich vermehrt und ihr Reliquien aus dem hlg. Lande mitgebracht, er wird deshalb in Nekrolog des S. Mauritzstiftes der Zweite Stifter genannt; Msc. I. 69. zum 9 Nov: obiit Erpho istius sedis episcopus nostre ecclesie fundator secundus. . . . . hic multa dedit beato Mauricio ac reliquias transmisit ex terra sancta. — S. unten S. 71 des Cod.

<sup>246</sup>) Digonis statt Dionis, wie oben S. 100 investigendo für investiendo. — Dieses Namenskennt die kathol. Kirche 2 heilige Märtyrer, u. zwar verehrt sie den einen h. Dion am 8 März, den andern am 6 Juli.

<sup>247</sup>) Der h. Drogo, stirbt 16 April 1184, ist Patron der Schäfer. —

<sup>249</sup>) Würstchen.

<sup>250</sup>) Wahrscheinlich für bochalus = Weingefäß oder für bocha = eine Art Brod, doch ist erstere Bedeutung vorzuziehen, weil schon Brode (7 panes) dargereicht werden. —

<sup>251</sup>) 27. Dezember.

<sup>252</sup>) 1. Januar.

<sup>253</sup>) 6. Januar.

<sup>254</sup>) 30. Januar.

<sup>255</sup>) 2. Februar.

<sup>256</sup>) 25. März.

tegra. Jtem proxima die Philippi et Jacobi,<sup>257)</sup> scilicet in aniversario Everwordi fundatoris nostri, dimidia. Jtem sequenti die scilicet inventione crucis dimidium. In ascensione Domini dimidia, in festo Pentecostes integra et plenum servitium, in dedicatione<sup>a)</sup><sup>258)</sup> ecclesie dimidia, Bonifacii<sup>259)</sup> integra, Johannis Baptiste<sup>260)</sup> dimidia, Petri et Pauli dimidia,<sup>261)</sup> in Assumptione<sup>262)</sup> integra, in nativitate Beate Virginis<sup>263)</sup> dimidia, in exaltatione sancte crucis<sup>264)</sup> dimidia, Michahelis<sup>265)</sup> dimidia, in festo omnium Sanctorum<sup>266)</sup> integra, in vigilia Martini<sup>267)</sup> dimidia, in die sancto<sup>268)</sup> dimidia, in die beati Andree<sup>269)</sup> dimidia crathera. Jtem pro ovilegiis, que sola tollit abbatissa dabit conventui assaturas<sup>270)</sup> vel aliud ferculum<sup>271)</sup>, cum dicuntur 9 lectiones<sup>b)</sup>.

a) Cod. verschrieben dedecatione.

b) Die letzten Zeilen von Item an sind im Codex mit rother Farbe geschrieben. —

<sup>257)</sup> 2. Mai.

<sup>258)</sup> Nach Msc. VII. 1314 a der 17 Juni. s. unten Nro. VII.

<sup>259)</sup> 5. Juni.

<sup>260)</sup> 24. Juni.

<sup>261)</sup> 29. Juni.

<sup>262)</sup> 15. August.

<sup>263)</sup> 8. Sept.

<sup>264)</sup> 14. Sept.

<sup>265)</sup> 29. Sept.

<sup>266)</sup> 1. Nov.

<sup>267)</sup> 10. Nov.

<sup>268)</sup> Mit dies sanctus wird gewöhnlich der Ostersonntag bezeichnet. Doch muss hier von dieser Bedeutung abgesehen werden, weil die Tage an denen den Nonnen Wein gereicht wurde in genauer chronologischer Reihenfolge aufgezählt sind, und überdies Ostern schon genannt ist. Wir werden daher hier für dies sanctus die seltener Bedeutung als dies quadragesima in Betracht ziehen müssen. Mit Quadragesimae werden nämlich die Anfangstage der drei grossen Fastenzeiten des Jahres bezeichnet, vor Weihnachten, vor Johannis u. vor Ostern. Erstere heisst auch die Martinifastzeit und ist sicher hier gemeint. Dieselbe begann nämlich am 14 November, und dieser Termin stimmt genau in die hier befolgte Chronologie. —

<sup>269)</sup> 30. Nov.

<sup>270)</sup> gebratene Gerichte.

<sup>271)</sup> Feiertagsspeise, überhaupt Abgabe von Speisen an Geistliche bei besonderer Gelegenheit.

Hec est summa ovorum de Vernhove: 98 et 2000.<sup>272)</sup>

Es folgen 3 ausradirtre Zeilen.

### De elemosina

(Pag. 45). In<sup>a</sup>) cena Domini ad mandatum<sup>273)</sup>, domina abbatisa ministrabit canonicis et clericis suis species<sup>274)</sup> propinando eisdem, dabit cuilibet unum nummum, et panes, qui dicuntur hermolder, ascripti litionibus officii de Balehorne in cena,<sup>275)</sup> dabuntur pauperibus in cymiterio, et 4 mens. pise de Vernhove. In aniversariis fundatorum scil. ante purificationem et ante festum Walburgis panes dicti hermolder ascripti litionibus dabuntur familie domine abbatisse, ministris, campariis in hunc modum, et pauperibus.

a) Die Ueberschrift steht am Rande neben der ersten Zeile. —

<sup>272)</sup> Hier hat der Codex arabische Ziffern.

<sup>273)</sup> mandatum ist die Fusswaschung bei dem Abendmahl, während des Gesanges: „mandatum novum do vobis.“ —

<sup>274)</sup> species kann an dieser Stelle Mehreres bedeuten, entweder ganz allgemein „etwas Kostbares“, oder „Spezereien“, oder es bezeichnet den Gegenstand des Opfers beim Abendmahl, also Leib u. Blut Christi. Für Letzteres würde ich mich an dieser Stelle entscheiden, wenn es nicht gar zu auffallend, ja unmöglich wäre, dass die Aebtissin, diese lediglich dem Priester zustehende Handlung vornimmt. Das nachfolgende „propinando“ lässt aber die letztere Bedeutung vielleicht doch aufrecht erhalten, wenn man annimmt, die Aebtissin „überreicht“ den Priestern die species, damit Letztere diese späterhin zum Opfer verwenden. Auch der Gebrauch bei dieser Gelegenheit eine Münze zu geben, scheint verbreitet gewesen zu sein. Du Cange s. v. mandatum führt folgende Stelle an: Sanctum Mandatum, quod salvator noster instituit pridie quam pateretur, abluendis pedibus pauperum, nunc destructum est ab eodem abbate nostro, qui melius lupus dicitur rapax, qui sibi vindicat eandem elemosynam; nummos, quos dominus pontifex Rodolfus ibi constituit. — Endlich giebt es für diese ganze Stelle noch eine Erklärung, welche sich aus der bei Du Cange mitgetheilten Bedeutung der Worte specis und mandatum ergibt. Mandatum bezeichnet nämlich auch das Gastlokal der Klöster, und species — dasjenige Mahl, welches der Abt an Fasttagen seinem Konvente zur Vesperzeit darreichen muss. — Es würde also die Aebtissin am Grünen Donnerstage ihren Geistlichen ein besonderes Mahl im Gastsale haben bereiten lassen und ihnen zugetrunken haben (propinando). —

<sup>275)</sup> s. oben Seite 77 ff., woselbst hermolder in gena aufgezählt werden. Die Benennung hermolder für Brod ist sehr merkwürdig und kommt, so viel ich sehen kann, einzig und allein hier vor. —

## De elemosina in capella.

In crastino conversionis beati Pauli<sup>276)</sup> intrabunt capellam duo diaconi, antiquus subdyaconus, capellanus domine abbatisse, et 3 campanarii et dabuntur cuilibet 2 lardi, unus nummus, et pisa. Item die subsequenti intrabunt 12, qui dicuntur fotelude,<sup>277)</sup> quorum est officium compulsare vigiliis, et dabuntur cuilibet duo lardi, unus den., unus panis, pisa et cervisia. Tercia die intrabunt campanarii, quibus dabitur obelus, dimidius panis, unus lardus, — et 26 pauperes, quibus dabitur cuilibet quadrans, quartale panes, medietas lardi, pisa. Quarta die 40 pauperes, quibus dabitur cuilibet quadrans, quartale panis, medietas lardi. Quinta die intrabit tota familia domine abbatisse et 3 campanarii et dabitur cuilibet unus den., unus panis, duo lardi, sed de familia, qui non servivit nisi uno tempore,<sup>278)</sup> vel qui vult recedere,<sup>279)</sup>

<sup>276)</sup> 26. Januar.

<sup>277)</sup> In den Klöstern hiessen diejenigen, welche die kanonischen Stunden ansagten u. die Mönche oder Nonnen zur Kirche zu gehen auforderten, compulsores. Offenbar sind hier mit fotelude, Fussleute, diese Boten gemeint. Eine andere Bedeutung von fotelude, an welche vielleicht auch gedacht werden könnte, ist die, dass damit die Glockentreter gemeint wären, welche das Vigilienläuten nicht durch Ziehen am Glockenstrang, sondern, wie es ja noch häufig vorkommt, durch Treten des Balkenrahmes, in dem die Glocke hängt, hervorrufen. — Doch sind hier die mit dem Geläute beauftragten Klosterleute stets campanarii genannt. —

<sup>278)</sup> Während in ältester Zeit die eigenen Leute zu allen und jeden Hofdiensten verbunden, die Dienste selbst aber ungemessene waren, pflegte man später die Naturaldienste u. Lieferungen auf bestimmte Leistungen zu fixiren. Vielfach hat sich nun ein Rest jener ältesten allgemeinen Dienstpflicht, der sog. Zwangsdienst erhalten, und es wurde die Zwangsdienstzeit auf einige Jahre, hin u. wieder auf ein Jahr u. s. w. festgesetzt. Vgl. Maurer a. a. O. III. S. 289 ff. Ueber diese Verhältnisse in Westfalen und speziell hier in Freckenhorst vgl. unten Nro: VIII. 9. das Freckenhorster Hofrecht. —

<sup>279)</sup> Ueber die „Abfahrt oder den Abzug“ grundhöriger Leute in eine fremde Herrschaft vgl. Maurer a. a. O. III. § 455 — 458. S. 125 ff und Wilmans, U. B. III. No 1192, wo es heisst ..... quod Alwardus et uxor eius nobis (dem Kloster Freckenhorst) pertinentes .... emerunt decimam, ea nihilominus interposita cautione, quod si Alwardus et Aleydis predicti domum suam .... ob quameunque causam reliquunt et quocunque se deverterint u. s. w. Vgl. auch unten Nro: VIII. 9. —

dabitur media portio. Jtem eodem die 32 pauperes, quibus dabitur quadrans, quartale panis, (Pag. 46) medietas lardi, pisa. Curia Vernhof dabit 4 mens.<sup>280)</sup> pise in duobus aniversariis fundatorum et in cenâ Domini tantum. Quinta die ante Vitalis hec dabuntur, sicut predicta sunt. In die Agnetis sunt colligendi 12 pauperes ad refectionem. A crastino Assumptionis usque ad nativitatem beate Virginis quolibet die sunt reficiendi tres pauperes et quolibet die legetur unum psalterium ab una persona de conventu. Jtem in adventu sancte crucis<sup>281)</sup> colligendi sunt 5 pauperes. Jtem in die Policarpi dabitur de granario particula cuiuslibet annone, que insimul dabitur pauperibus. —

#### De bonis de Walegarden.<sup>282)</sup>

Conventus et canonici comparaverunt bona de Walegarden emendo ea pro 76 marcis temporibus abbatisse Jutte,<sup>283)</sup> que contulit eisdem proprietatem, et addidit Rotgerus decanus 18 marcas pro sui memoria. Quedam vero domine de conventu apposuerunt quandam summam pecunie, ut de eisdem bonis 7 solidi singulis annis exsolvantur, quorum medietas ad celebrationem missarum cum aliqua domina vel aliquis canonicus mortuus fuerit, convertatur. Reliqua medietas in emendis panibus deponatur, qui pro anima eiusdem defuncti pauperibus in exequiis tribuantur.

#### De bonis Johannis de Horst.

Vacantibus bonis Johannis de Horst famuli boni memo-

<sup>280)</sup> Inderim Anhang zum goldenen Buche sub IV mitgetheilten Urkunde des Meiers vom Vernhofe, sagt er, er müsse alljährlich 1 Malter Erbsen geben, und nennt dieselben Tage welche hier als fällige Termine bezeichnet werden. — An dieser Stelle steht jedoch 4 mensuras, im Codex m, nicht m. Danach bildeten 4 Mass ein Malter, was mit den übrigen Angaben des Goldenen Buches über die Masse keineswegs stimmt.

<sup>281)</sup> s. oben S. 71 Anm. 1.

<sup>282)</sup> Am Rande steht mit rother Schrift: privilegia trium bonorum subsequenter sunt in cista in qua clausum est sigillum, ubi etiam sunt omnes alie copie.

<sup>283)</sup> 1272 — 98. Die betreffende Urkunde vom 12 Dezemb. 1296 s. bei Wilmans Urk. B. No 1559. —

rie, scilicet domo sua sita in Horst cum agris attinentibus, quattuor sol. in Locseten, et areis (Pag. 47) sitis in villa<sup>284</sup>), domina Lysa<sup>285</sup>) abbatissa contulit eadem bona in memoriam sui conventui et canonicis suis perpetuo possidenda, sicut idem Johannes dum adhuc viveret affectabat. Et redemit eadem domina abbatissa vexationes a Brunone milite de Vernhove,<sup>286</sup>) qui dicta bona tamquam vicinior linea consanguinitatis impetebat,<sup>287</sup>) relaxando et indulgendo de consensu conventus sui, quod reciperet singulis annis duas marcas pro minutis serviciis, que se inantea ad 30 sol. quandoque extendebant; de quibus tamen bonis Beatrici uxori dicti Johannis 6 malt annone loco usufructus ad tempora vite sue exsolventur<sup>288</sup>), (de eisdem 5 misse inventione crucis et 5 Bonifacii dicentur)<sup>a</sup>).

#### De bonis de Lo sitis apud Warendorpe.

Supradicta domina Lysa abbatissa comparavit isti ecclesie cum magnis laboribus et expensis bona dicta de Lo, sita apud Warendorpe redimendo et opponendo se domino Ottoni episcopo Monasteriensi, qui se de eisdem titulo emptionis inges-

a) Die Worte in Parenthese sind von neuerer Hand.

<sup>284</sup>) nämlich in Freckenhorst.

<sup>285</sup>) 1304 — 1320.

<sup>286</sup>) Dieser miles de Vernhove ist „villicus“ der Aebtissin nach dem Wortlaut der Urkunde, welche am 26 April 1305 ausgestellt ist, (Orig. Kl. Freckenhorst U. n. 51).

<sup>287</sup>) und schon das Heergewäte eingehändigt erhalten hatte, wie die Urkunde sagt.

<sup>288</sup>) Die Urkunde datirt vom 26 April 1305. (Kl. Freckenhorst. U. 49). Beatrix erhielt im ersten Jahre 4 Malter Roggen und 4 Malter Gerste, in allen folgenden Jahren nur je 3 Malter; ferner liess die Aebtissin ihr ein Haus, das Koreshus errichten, in welchem sie bis zu ihrem Lebensende wohnen soll. — In einer Urkunde vom 13 Mai dess. J. (Orig. Kl. Freckenhorst No 50) stiftet die Aebtissin von den Einkünften der Horstischen Güter mehrere Memorien u. Messen, da die Präbenden durch die Bedrückungen der Vögte sich täglich verminderten, und trifft Bestimmungen über die Verwaltung dieser Güter. Auf diese Einrichtungen weist die später hinzugefügte Parenthese hin.



serat,<sup>289)</sup> dando eidem 50 marcas, qui episcopus sequenti anno per archiepiscopum Coloniensem destitutus curiam Romanam<sup>290)</sup> pro restitutione adiit et ibidem est defunctus. Jtem dedit eadem domina abbatissa Henrico de Davantria 40 marcas redimendo vexationes predictorum bonorum.<sup>291)</sup> Jtem eodem anno dedit dicto O. episcopo 25 marcas cum moveret guerram comiti de Marca pro captione (alienacione)<sup>a)</sup> castri Dulmene.<sup>292)</sup>

a) Das darübergeschriebene „alienatione“ ist von späterer Hand.

<sup>289)</sup> Bischof Otto kauft am 13 Juni 1303 in der That die Güter van den Lo bei Warendorf von den 4 Schwestern gleichen Namens gegen eine jährliche Rente von 30 Maltern Getreide, halb Roggen, halb Gerste. (Orig. Kl. Freckenhorst, U. N. 42). Im Jahre 1305 am 17 Juli wird das eben genannte Rechtsgeschäft seitens des Dechants und Propstes des alten Doms zu Münster approbirt. (Orig. Kl. Freck. N. 43). — Am 30. Juli 1304 restituirt B. Otto dem Kl. Freckenhorst die Lo'schen Aecker bei Warendorf, indem er auf alle seine Rechte, die ihm etwa daran zuständen, verzichtet. Die Aebtissin könne nunmehr mit jenen Gütern nach ihrem Wohlgefallen schalten, unbeschadet jedoch der Rechte der Schwestern v. d. Lo. (Orig. Kl. Freck. U. no. 46). — Am 17 März 1305 verzichtet die jüngste der Schwestern v. d. Lo, Bertradis, nach längerem Zwist mit der Aebtissin von Freckenhorst, vor dem wohlbesetzten Gericht zu Warendorf auf ihr Recht an den Lo'schen Gütern. Sie erhält dafür seitens der Aebtissin „aus Mitleid“ das Recht im Hause Lo zu wohnen, nebst einer Getreiderente „et plenam fraternitatem et participationem omnium bonorum spiritualium, que per nos .... operari dignabitur gratia salvatoris.“ (Orig. Kl. Freckenhorst U. No 52). —

<sup>290)</sup> Curia Romana ist hier nicht wörtlich zu nehmen, denn die Residenz des Papstes war damals in Poitiers. Dort ist Bischof Otto am 16 Oktober 1308 gestorben und nächst dem im Dominikanerkloster daselbst begraben.

<sup>291)</sup> Am 5. Febr. 1304 muss Heinrich de Davantria gegen 30 Mark, nicht 40, wie im Text des Codex steht, auf seine dacht an den Mauern von Warendorf gelegenen Güter zu Gunsten des Klosters Freckenhorst verzichten. Das diese Güter Lo heissen, wird in den beiden Urkunden die das Rechtsgeschäft mit Heinrich de Dav. behandeln, nicht gesagt. — (Orig. Kl. Freck. U. 44 u. 45.)

<sup>292)</sup> Vgl. über die hier erwähnten Verhältnisse: Perger, Otto v. Rietberg, Bischof von Münster, 1301 — 1308. — Münster 1858. p. 22.

## De bonis de Bekenhem.

(Pag. 48). Lysa<sup>293</sup>) abbatissa etc.<sup>a)</sup> Notum esse cupimus ac presentibus profiteur, quod constitutus coram nobis Lambertus de Swe<sup>b)</sup> cum tribus filia bussuis<sup>c)</sup> bona dicta de Elslere sita in parrochia Bekehlem quorum proprietates ad nos et ecclesiam nostram<sup>d)</sup> pertinebat<sup>e)</sup> in manus nostras de<sup>f)</sup> consensu heredum suorum libere resignavit et donavit<sup>g)</sup> ecclesie nostre, bona predicta perpetuo possidenda, renunciando expresse omni iuri, quod sibi et heredibus suis in eisdem competebat,<sup>h)</sup> promittendo bona fide, quod universa<sup>i)</sup> bona predicta ab omni impedimento et impetitione sint et esse debeant libera et soluta, Unde nos de communi consensu conventus et canonicorum nostrorum promisimus et promittimus presentibus<sup>k)</sup> dicto L.<sup>l)</sup> et tribus<sup>m)</sup> filiabus suis<sup>n)</sup>, quod ipsi<sup>o)</sup> in vestimentis, victualibus ac ceteris vite necessariis ut<sup>p)</sup> decet eosdem ac rationabile fuerit ad tempora vite sue tenebimur providere. Si vero dictas filias suas vel aliquam earum in aliqua prebenda sibi

a) Or: Lysa Dei gratia abbatissa, totusque conventus tam dominarum quam canonicorum monasterii in Vreckenhorst, Monasteriensis dyocesis universis presentia visuris et auditoris salutem in Domino sempiternam.

b) Or: dictus de Sweve famulus.

c) Or: videlicet Meghelde, Elysabeth et Cristina.

d) Or: nostram fehlt.

e) Or. Pertinet.

f) Or. de communi.

g) Or: ac donavit sancte cruce sanctoque Bonifacio patronis.

h) Or: vel competere poterat in futurum.

i) Or. et singula.

k) Or: per presentes.

l) Or. Lamberto.

m) Or. tribus fehlt.

n) Or. prenominatis.

o) Or. ipsis.

p) Or. prout.

<sup>293</sup>) Das Original dieser Urkunde d. d. 11. August 1308 beruht unter den Urkunden des Kl. Freckenhorst No 57. Die Abweichungen der Kopie vom Orig. gebe ich hier wieder.

competenti vel in aliquo loco ubi vite<sup>a)</sup> necessaria<sup>b)</sup> habere poterunt<sup>c)</sup> locavimus<sup>d)</sup> extunc nos vel que pro tempore nobis in abbacia successerit a dandis et procurandis huiusmodi necessariis libere erimus et solute. Que provisio sive locatio si alteri filiarum suarum competens esse non videbitur, dabimus extunc persone non locatæ sex malt annone, videlicet tres malt siliginis et tres malt ordeï per mensuram Warendorpe in festo beati Martini<sup>e)</sup> singulis annis ad tempora vite sue, et de nostro granario dari faciemus. (Insuper si facta provisione filibus<sup>f)</sup>. Est etiam condictum, quod si Lambertus<sup>g)</sup> nobis commanere non posset neque vellet (Pag. 49) vel nos eundem ob aliquam causam rationabilem vel probabilem apud nos sustinere non possemus, dabimus eidem<sup>h)</sup> sex malt annone scilicet 3 sil. et 3 or.<sup>i)</sup> ad tempora vite sue pro necessariis et victualibus supradictis. Preterea cum nos bona predicta a Henrico dicto Hervigh<sup>k)</sup> civi in Hamone, cui eadem bona obligata fuerunt pro 28 marcis, redimerimus, promiserunt in solidum Lambertus de Hovele<sup>l)</sup> miles ac

a) Or. vite sue.

b) Or. necessaria honeste.

c) Or. potuerint vel potuerit.

d) Or. locaverimus.

e) Or. hyemalis.

f) Die Parenthese fehlt im Orig.

g) Or. predictus.

h) Or Lamberto.

i) Or. videlicet tres malt siligimis et tres malt ordeï in festo beati Martini hyemalis.

k) Or. Herinc.

l) Or. Huvele. Von hier bis zum Schluss lautet die Urkunde folgendermassen: et Rotcherus de Galen milites, Arturus de Sweve frater prefati Lamberti et Bruno de Lemenhus famuli, quod de dictis bonis nobis et monasterio nostro debitam prestabunt warandiam. In cuius rei testimonium presens scriptum nostro et ecclesie nostre sigillis necnon honorabilium virorum Theoderici prepositi veteris ecclesie sancti Pauli, Godefridi dicti de Huvele tunc officialis, Johannis de Redhe et Ernesti canonicorum ecclesie Monasteriensis, qui presenti ordinationi interfuerunt duximus munendum. Datum et actum anno Domini M CCC octavo, in crastino beati Laurentii martiris, hiis presentibus: Wilhelmo plebano, Brunone, Cesario, Hugone et Renfrido canonicis nostre ecclesie, Bru-

alii quod de dictis bonis nobis et monasterio nostro iustam prestabunt warandiam. In cuius rei tres (sic) etc.

#### De marca solvenda conventui et canonicis.

Ad redimenda predicta bona Cesarius plebanus et Henricus de Ostenvelde<sup>294</sup>) canonicus huius ecclesie testamentari bone memorie quondam Rotgeri<sup>295</sup>) decani apposuerunt 15 marcas de testamento suo pro redditibus unius marce solvendis singulis annis in aniversario suo, scilicet in festo assumptionis conventui et canonicis prout in literis ecclesie super hoc confectis continetur de bonis supradictis<sup>296</sup>).

#### De officio de Warthenhorst empto.

Jus villicationis officii de Warthenhorst emit<sup>297</sup>) domina Lysa abbatissa a Thedmaro milite dicto Retberg tunc villico pro C. et viginti marcis et dimisit ipsum quitum a 50 marcis et 70 malt annone, quas retinuerat de pensione officii predicti.<sup>298</sup>)

#### De domo de Rodhe.

Theodericus plebanus in Everswinkele noster canonicus apposit 30 marcas pro domo de Rodhe et suis attinenciis, quam habebit ad tempora vite sue, sed post mortem suam

---

nove de Vernhove milite et Theoderico filio de Walegarden, Rolando dicto de Enigerlo et aliis quam pluribus fide dignis.

Die Siegel der Aebtissin und ihres Konvents sind verloren, die vier übrigen aber wohl erhalten. Der in der Urkunde nur als canonicus Ernestus Bezeichnete, heisst nach der Umschrift seines Siegels: Arnestus de Deil.

<sup>294</sup>) Einen Geistlichen dieses Namens habe ich in keiner Freckenhorster Urk. nachweisen können.

<sup>295</sup>) Er stirbt nach 1301.

<sup>296</sup>) Die Urkunde hierüber ist nicht mehr erhalten. —

<sup>297</sup>) Die Verkaufsurkunde des Ritters Thedmar von Rietberg ist vom 15 Juni 1310. (Orig. Kl. Freck. U. N. 60);

<sup>298</sup>) Die Nachrichten über dieses Rechtsgeschäft datiren schon vom Jahr 1307, Juni 11 (Orig. Kl. Freck. U. N. 55) u. zwar bezeugt hier der Edle Simon von Lippe, dass der Ritter Thedmar wegen der der Aebtissin schuldigen 50 Mark und 56 Malter u. 9 Maass (nicht 70 Malter) zu ihren Gunsten auf sein Meierrecht am Hofe Warthenhorst verzichte.

possidebunt eandem perpetuo conventus et canonici, ut suam (Pag. 50) ob hoc peragant memoriam sollempniter et devote, prout in litteris confectis super hoc plenius continetur<sup>299</sup>).

De dotatione altaris beate Virginis<sup>300</sup>).

Lysa Dei gratia etc. Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod nos ad laudem et gloriam Domini nostri Jhesu Christi et gloriose matris eius Marie perpetue virginis, in cuius honore altare in ecclesia nostra situm versus aquilonem consecratum est, dotare cupientes ob pium affectum, quem Ernestus bone memorie quondam canonicus nostre ecclesie ad dotationem dicti altaris habere dinoscebatur, in hoc videlicet, quod quandam summam pecunie, scilicet 34 marcas legalium denariorum in ecclesiam nostram converterat, nobis nomine mutui assignatam, quam partim in comparationem officii de Warthenhorst conversam et in alios usus ecclesie nostre necessarios presentibus profitemur, assignavit sive legavit ad dotationem dicti altaris, ut sui memoria ibidem peragatur, ut nobis et domino Cesario nostre ecclesie plebano idem Ernestus constitutus in articulo mortis eandem dotationem cum dicta pecunia ordinandam commisit, adhibito ad hoc testimonio discretorum. Unde nos de maturo consilio conventus et canonicorum nostrorum dictum altare dotamus adicientes sacerdoti, qui collationem eiusdem a nobis vel que pro tempore fuerit abbatissa teneat, de curia nostra Gesthuvele redditus 27 solidorum Monasteriensium et duo malt tritici per mensuram granarii solvendos, ut per eundem sacerdotem missa quolibet die dicatur, nisi forte legitimo impedimento interveniente quandoque abstinendum duxerit, ut nostra et dicti Ernesti (Pag. 51) memoria ibidem perpetuo observetur. Hoc tamen condicto, quod nos vel conventus noster dictos redditus reemere poterimus

<sup>299</sup>) Orig. Kl. Freckenhorst, N. 59 vom 1. August 1310. Das Kloster verkauft dem Theoderich die Güter zu Rodhe für 30 Mark; er soll sie auf Lebenszeit besitzen, nächst dem aber werden sämtliche Grundstücke an das Kloster zurückfallen. —

<sup>300</sup>) Das Original dieser Urkunde ist nicht mehr erhalten, und diese Kopie, wie alle übrigen Urkundenabschriften des goldnen Buches, inkorrekt und lückenhaft. —

vel poterunt pro 30 marcis et easdem in alios redditus comparandos de nostro et conventus nostri consilio, qui redditus perpetuo remaneant altari supradicto. Adicimus etiam eidem redditus 6 mensurarum orde, quas abbatisa Helvigis bone memorie dicto altari assignavit singulis annis solvendas a canonico, qui custodiam memorie eiusdem Helvigis tenuerit, ut eius ibidem observetur. Preterea ne per talem dotationem plebano vel canonicis nostris aliquod detrimentum vel preiudicium generetur, statuimus, ne in missa sua dicenda idem sacerdos missam parrochiam preveniat nisi fuerit de licentia plebani et quicquid eidem oblatum fuerit a parrochianis, plebano exhibeat et presentet. In exequiis funerum sive funus pertineat ad plebanum sive ad conventum, se nullatenus celebrationi missarum ingerat sed suam missam differat donec exequie funeris sint peracte. De missis vero votivis dicendis manifeste vel occulte se minime intromittat, quia faciet contra conscientiam si in premissis contrarium duxerit attemptandum. Obediencias sive alia ammicula, que antiquitus intra canonicos nostros conferri consueverunt a nobis vel a domina, que pro tempore fuerit in collatione non recipiet nec participationem ab eisdem exiget vel requiret. Jtem iniungimus provisorio eiusdem altaris, ut chorum suum in canonicis horis dicendis cum plebano et canonicis nostris observet et in sollempnita (Pag. 52) tibus processioni interesse et missarum sollempniis non obmittat. Jtem statuimus ut vacante altari predicto id ipsum sacerdoti, qui per se et non per alium officiare valeat et nulli alii conferatur. Ut autem hec dotatio<sup>301)</sup> etc.

De decima in Butelinctorpe.<sup>302)</sup>

Decima in Botelinctorpe solvit de duabus domibus vi-

<sup>301)</sup> Diese Urkunde muss nach dem 15 Juni 1310 (s. oben Seite 112 Anm. 297) ausgestellt sein, weil darin gesagt wird, eine gewisse Summe Geldes sei zur Anschaffung von Warthenhorst verwendet, der Kauf dieses Amtes aber am oben genannten Tage stattgefunden hat. —

<sup>302)</sup> Zu vergleichen mit dieser Stelle sind die Originalurkunden des Kl. Freckenhorst No 63 u. 65 vom 17 März 1311 und vom 8 Juli 1312, in welchen die hier genannten Abgaben dem Priester Bruno zu Freckenhorst verkauft werden.

delicet Lindinchove<sup>303</sup>) et domo Gerhardi ibidem minutam decimam, que dicitur afhoster, de qualibet unum solidum. Jtem de qualibet alteram dimidiam mensuram<sup>304</sup>) tritici. Jtem de Honhorst de domo Jahannis dicti Domeken<sup>303</sup>) 8 mens. ordei per mensuram Warendorpe. Jtem de Pokinctorpe 4 mens. tritici. Jtem agrum super Geyst, quem comparavit Bruno sacerdos pro quatuor marcis et agros apud Swichtenhovele cum particula agri solventi unum nummum<sup>a</sup>). Predictam decimam comparavit Bruno sacerdos conventui et canonicis cum domo sua in villa et aliis adiectis, (. . . detur cuilibet persone de conventu, canonicis et sacerdotibus tunc presentibus et chorum observantibus quater in anno unus nummus, scil. feria quinta post Octavas Pentecostes, cum cantatur historia de corpore Christi<sup>305</sup>). Jtem bis in anno cum cantatur sequentia „Ave preclara“, videlicet sabbato ante Septuagesimam et sabbato ante Adventum Domini, et in aniversario eiusdem Brunonis. Quam decimam cum aliis post mortem dicti Brunonis tenebit quicumque senior sit sacerdos canonicus residens in ecclesia nostra preter plebanum, ut colligat eandem et distribuat inter personas tunc presentes, et quicquid sibi supercreverit, obtineat pro suis (Pap. 53) laboribus et quicquid sibi supercrecere poterit de absentia tunc absentium, qui chorum non observant, prout patet in scriptis super hoc confectis<sup>b</sup>).

Jtem ordinavit, ut de domo sua et de agris super Gest quicquid provenerit dividatur inter conventum et canonicos in sui memoria, redemptio vero decime feria quinta cum cantatur de corpore Christi ita, quod conventui cedant due partes et canonicis

a) Von Jtem agrum bis nummum von anderer Hand auf 2 radirten Stellen.

b) Alles, was hier in Parenthese steht, ist im Codex dick durchstrichen. Eine hierher gehörige Originalurkunde habe ich nicht zu ermitteln vermocht.

<sup>303</sup>) K. Freckenhorst.

<sup>304</sup>) „alterum dimidium modium“ heisst es in der Urk. 63.

<sup>305</sup>) also am Fronleichnamsfeste, welches immer auf den zweiten Donnerstag nach Pfingsten fällt. —

tertia, qui suam portionem dividant cum sacerdotibus tunc presentibus, dividant, ut dictum festum tanto solempnius peragatur<sup>a)</sup>b).

### De decima in Walstede.

Redemptio decime in parrochie Walstedhe c). Domus Hermannii militis de Merevelde apud Panewic<sup>305a)</sup> solvit 2 sol. In eadem villa in parrochia Walstede domus pertinens Richardo militi de Hesnen<sup>306)</sup> 17 den. Jtem domus Panewich pertinens huic ecclesie 6 den. Ibidem domus dicti Kuckuc<sup>307)</sup> 30 den. Jtem in Hettinchusen<sup>308)</sup> due domus, una 10 den., alia solvit 2 den. Hanc decimam emerunt canonici nostri habentes antiquas prebendas a Remberto dicto Nesen, qui cum uxore sua Margaretha et duobus filiis suis eandem coram domina Lysa abbatissa resignavit, et apposita est quarta dimidia marca de exuviis<sup>309)</sup> Henrici quondam villici de Dodeslo<sup>110)</sup> et Johannis filii sui d). — Jtem unam marcam dedit ad ean-

a) Cod: peragatur.

b) Dieser Absatz ist von einer anderen Hand eingeschaltet.

c) Hier steht Walstedhe von jüngerer Hand auf einer radirten Stelle.

d) Es folgt ein leerer Raum auf welchem fast 4 Zeilen ausradirt sind.

<sup>305a)</sup> Schon oben Seite 91 erscheint der Name Panewic, dort jedoch mit dem Zusatze apud Stenvorde, welcher es unzweifelhaft macht, dass dort der südlich von Drensteinfurt liegende Hof Panick bezeichnet werden soll. Das hier genannte Panewic u. Panewich soll im Kirchspiele Walstedde liegen, und in der That finden wir daselbst einen Hof Paning SW und den Panickskotten NW. von Walstedde. Auch im F. G. II. gehört Panewick zu Walstedde. Es scheint nun sehr wahrscheinlich, dass an allen diesen Stellen der Name Panewic denselben Ort bezeichnet; wir werden mithin, wie schon an mehreren anderen Stellen annehmen müssen, dass die Kirchspielsgrenzen früher andere als heute gewesen und der südlich von Drensteinfurt („apud Stenvorde“) gelegene Hof dieses Namens auch zu Walstedde gehörte. Wie oft die Kirchspielsgrenzen selbst in kurzen Zeiträumen sich verändert haben, lehrt in vielen Beispielen eine Vergleichung dieses Registers mit dem sub Nro. VI abgedruckten. —

<sup>306)</sup> Heessen, SO. v. Walstedde.

<sup>307)</sup> Ein Haus Kuckuck giebt es nur weit von Walstedde, SW. von Liesborn. Im Kspl. Walstedde selbst vermag ich einen ähnlichen Namen nicht zu ermitteln. Vielleicht ist aber das dicht über der Kirchspielsgrenze nach Osten zu liegende Haus Küchen hier gemeint.

<sup>308)</sup> Vermag ich nicht zu konstatiren.

<sup>309)</sup> Hier wohl nur in der Bedeutung von „Nachlass“. —

<sup>110)</sup> Sch. Ostvorslohe, B. Vechtrup, K. Telgte. S. Wilmans U. B. 1522 n. 1. v. J. 1295. —



dem dominus Godefridus de Walegar (Pag. 54)den, et Gerhardus prepositus montis sancte Gertrudis<sup>311</sup>), quondam decanus, huius ecclesie canonicus addit unam marcam, ut eorum memoria perpetuo inter canonicos observetur. —

Hee est summa reddituum huius ecclesie:

Villicus de Vernhove dabit 52 malt annone, 6 malt arietum, 10 porc. Officium 40 porcos, nonaginta VII malt sil., 30 br., 10 avene. —

Officium Jucmere 42 malta<sup>a</sup>) sil., 17 ord., 30 mens avene. Villicus 3 malt arietum, 25 solidos.

Officium de Balehorne 100 malt ord., 4 sil., 28 ave., 22 porcos. —

Eningerlo 22 malt sil., 46 malt ord., 35 ave., 40 porcos. —

Speciale officium 33 por., 9 malt tri., 19 malt sil. 38 malt ord., 15 malt avene.

Officium Varedorpe 21 malt sil.; Villicus 7 malt sil., 5 ord. Jtem 7 malt ord. 15 porcos, et 13 arietes<sup>b</sup>).

Varthenhorst 14 malt sil., 2 malt et 2 mens. tritici, 32 malt avene. —

Totalis summa preter ovilegia: sexcenta maltia<sup>c</sup>) et 52, 200 porci, preter decimas et bona solventia garbas. —

Hee est summa siliginis: 247 malt, 30 malt tritici. Jtem 246 orde. Jtem 100 et 12 malt avene. Jtem 40 hermolder ad elemosinam. Jtem 40 urnas mellis. —

(Pag. 55<sup>d</sup>) Ego Bruno sacerdos licet indignus qui fui canonicus et notarius huius ecclesie 30 annis collegi et conscripsi hunc librum partim ex libro pensionali<sup>312</sup>) et ex scrip-

a) Cod: mat.

b) Die letzten 3 Worte von späterer Hand.

c) Hier setzt der Codex den Plural maltia.

d) Das erste Drittel dieser Seite ist leer.

<sup>311</sup>) Wohl Kl. S. Gertrudenberg bei Osnabrück.

<sup>312</sup>) Damit ist wohl das alte Heberegister gemeint.

tis auctenticis<sup>313</sup>) et partim prout didici ex consuetudine, et auctenti et didici ab ore virorum veridicorum, qui rexerunt hanc ecclesiam pluribus annis, videlicet domini Iwani, qui fuerat notarius et plebanus postea 50 annis, domini Godefridi de Walegarden, qui fuerat canonicus 70 annis, Johannis de Horst, qui fuerat collector reddituum et officiatu 40 annis<sup>314</sup>), ut remaneat in armario<sup>315</sup>) infixus libro plenarii<sup>316</sup>), et habeatur pro exemplari evidenti. Tollens vel alienans eundem vel detruncans folium vel litteras ab eodem, anathema feriat. Conservantibus et custodientibus eundem ad laudem et gloriam sancte crucis sanctique Bonifacii patronorum nostrorum et ad utilitatem ibidem Deo deservientium sit honor et retributio sempiterna. Amen. —

(Pag. 56) In die palmarum coram summo altari ab ebdomedario fiet sermo, post sermonem descendet conventus in medium ecclesie et stabit iuxta eorum dominorum, et canonici stabunt ex opposito. Tunc sacerdos incipiet benedicere palmam in medio ecclesie post primam orationem. Subdiaconus leget epistolam in eodem loco. Finita epistola

<sup>313</sup>) Diese benutzt er nicht immer sorgfältig. —

<sup>314</sup>) Die hier genannten Geistlichen lebten sämmtlich am Ende des 13 und in der ersten Hälfte des 14. Jahrh. Iwan kann ich von 1266 — 1293, Godfried von 1276 — 1285, Johann de Horst von 1284 bis um 1325, Bruno endlich von 1288 — 1327 nachweisen. Will man nach Bruno's Angaben ein Datum für die Abfassung dieses Registers finden, so muss man das Jahr 1318 annehmen, da er sagt, er sei als er das Buch schrieb 30 Jahre Kanonikus des Kl. Freckenhorst. Doch stimmt hiermit die unten S. 129 befindliche Notiz zu Anfang des Schwures der Aebtissinen nicht, da dort Lysa und Elisabet genannt werden, von denen Erstere bis 1321 ihr Amt bekleidete, Letztere erst im Jahre 1326 nachweisbar ist. Auch werden weiter unten einige Urkunden aus späteren Jahren, eine sogar von 1327 mitgetheilt. Jedesfalls fällt die Abfassung des Buches in das zweite Viertel des 14. Jahrhunderts. —

<sup>315</sup>) Archiv.

<sup>316</sup>) liber plenarii oder missale plenarium ist das den Messgottesdienst enthaltende Buch, oder in weiterer Bedeutung ein Buch, in welchem ausser dem Messgottesdienst, oder ausser den vollständigen Gebeten, Evangelien u. Episteln noch die Besitzungen u. Einkünfte der Kirche, nebst den Wohlthättern derselben verzeichnet waren. Vgl. Brinkmeier, gloss. dipl. s. v. missale. — Hier hat jener Bruno offenbar das goldene Buch selbst gemeint.

cantabitur „collegerunt“,<sup>317)</sup> Versus cantabunt duo domini. Post repetitionem, dyaconus leget ewangelium,<sup>318)</sup> quo lecto sacerdos ultra benedicet palmam, post benedictionem distribuentur palme, et cantabitur antiphona: „Cum appropinquaret cum aliis,<sup>319)</sup> cum quibus processio circa cymiterium, et asinus, si est aura<sup>320)</sup>, pertrahitur usque ad cymiterium dominorum et conventus circuibit usque ad parvam porticum<sup>321)</sup> et tunc redibit ad stationem in cymiterio et asinus trahitur in occursum processioni usque ad locum stationis. Conventus stabit iuxta ecclesiam, domini ex opposito, tunc tollent crucem dyaconi, et duo domini ter cantabunt: „Ave rex noster,“ et prosternent se ante crucem ter; postea cantabunt puella: „Gloria laus,“ quo finito cantatur antiphona: „pueri Hebreorum vestimenta,“ et exuent duo domini capas et ponent coram cruce, postea „pueri Hebreorum tollentes ramos olivarum,“ et postea cantabitur responsorium: „Circumdederunt,<sup>322)</sup>“ quo dicto cantatur: „Ingrediete,“<sup>a)</sup> cum quo redibit processio per altiorem ianuam ad chorum, quo responsorio dicto dicitur officium, et sic completa sunt omnia. Si non est aura fiet processio circa passum<sup>323)</sup> claustrum<sup>324)</sup>.

a) Verschrieben für ingrediente.

<sup>317)</sup> Ev. Johannis cap. 11. v. 47, 48.

<sup>318)</sup> Ev. Matth. cap. 21. v. 1—9.

<sup>319)</sup> Ev. Matth. cap. 21. v. 1.

<sup>320)</sup> „wenn gutes Wetter ist.“

<sup>321)</sup> In einer Urkunde von 1454 (Kl. Freckenhorst N. 271) wird bezeugt, dass die Aebtissin Anna von Pless dem heiligen Kreuze das Haus geschenkt habe, welches zu Ehren des Kreuzes im Kloster Freckenhorst gebaut sei und „das Portick“ genannt werde. — Es scheint mithin etwas anderes zu bedeuten als den Kreuzgang, an den man wohl zunächst zu denken befugt ist. —

<sup>322)</sup> „Circumdederunt me viri mendaces, sine causa flagellis ceciderunt me. Sed tu Domine defensor, vindica me.“

<sup>323)</sup> Hiermit ist der an der Nordseite der Kirche befindliche Kreuzgang gemeint. Nach Schulte, Geschichtl. Mittheilungen über d. Stift Freck. S. 61 wohnten die Kanonessen am sog. Pass, „einem quadratförmigen, von einem Kreuzgange eingeschlossenen Platze“. Ebenda S. 32 wird gesagt, über dem Kreuzgange befinde sich ein zweistöckiges Stiftsgebäude. In diesen Wohnungen hat sich also der alte Name passus claustrum erhalten. —

<sup>324)</sup> Ich theile hier aus dem Antiphonarium Romanum die dort vor-

(Pag. 57) De bonis Berichem, Osthoff et Orenbeke<sup>325</sup>).

Symon nobilis vir dominus de Lippia. Universis tam presentibus quam futuris ad quos presentes littere pervererint notum esse cupimus publice protestando, quod nos de consensu et bona voluntate nobilis matrone, domine Alheydis nostre legitime et omnium heredum nostrorum videlicet Bernardi prepositi Paderburnensis ecclesie, Henrici canonici Monasteriensis ecclesie, Ottonis, Symonis et Bernardi iunioris filiorum nostrorum titulo concambii sive permutationis honorabili domine<sup>a</sup>) abbatisse et conventui in Vrekenhorst ius advocatie quod tenuimus in duabus domibus dictis Berichem et in una domo dicta Orenbecke, sitis apud

geschriebene gottesdienstliche Feier des Palmsonntags mit, weil dieselbe im Vergleiche mit der alten Festordnung von Freckenhorst wohl von Interesse ist. Es heisst dort: Ante benedictionem palmarum cantatur a Choro Antiphona: „Hosanna filio David, benedictus qui venit in nomine Domini. O rex Israel, hosanna in excelsis.“ — Dum distribuuntur rami, cantantur a Choro sequentes antiphonae, quae usque ad finem distributionis repetuntur. Antiph: „Pueri Hebraeorum portantes ramos olivarum obviaverunt Domino, clamantes et dicentes Hosanna in excelsis.“ Antiph: „Pueri Hebraeorum vestimenta prosternebant in via et clamabant dicentes Hosanna filio David, benedictus u. s. w. Versus: „procedamus in pace.“ Resp: „in nomine Christi Amen.“ Tum fit processio ad quam cantatur Antiph: ev. Matth. 21 v. 1—9, „benedictum regnum patris nostri David hosanna in excelsis, miserere nobis, fili David.“ In reversione processionis ad portam ecclesiae cantatur Hymnus: „Gloria laus et honor tibi sit, Rex Christe redemptor, cui puerile decus prompsit, hosanna pium.“ Repetitur: „Gloria laus.“ — „Israel es tu rex, Davidis et inclyta proles, nomine qui in Domini Rex benedictae venis.“ Repet: „Gloria laus.“ — „Coetus in excelsis te laudat coelicus omnis et mortalis homo et cuncta creata simul.“ Repet: „Gloria laus.“ — „Plebs Hebraea tibi cum palmis obviavit, cum prece, voto, hymnis, adsumus-ecce tibi.“ Repet: „Gloria laus.“ — „Hi tibi passuro solvebant munia laudis, nos tibi regnanti pangimus ecce melos.“ Repet: „Gloria laus.“ — „Hi placere tibi, placeat devotio nostra, Rex bone, Rex clemens, cui bona cuncta placent.“ Repet: „Gloria laus.“ — Ingreddo ecclesiam cantatur responsor: „Ingreddo Domino in sanctam civitatem, Hebraeorum pueri resurrectionem vitae pronuntiantes. Cum ramis palmarum hosanna clamabant in excelsis.“ Versus: „Cum audisset populus quod Jesus veniret Jerosolymam exierunt obviam ei.“ —

<sup>325</sup>) Diese Urkunde vom 3 Mai (Cod.), 3 Aug. Or.) 1316 ist im Original erhalten u. beruht unter den Urkunden des Kl. Freckenhorst No. 68.—

a) domine Lyse, Orig.

opidum Warendorpe, in curia dicta Osthof et in casa dicta Scuckinc adiacente, sita in parrochia Vrekenhorst cum universis suis attinenciis, scilicet<sup>a)</sup> hominibus, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, lingnis et nemoribus cum plenitudine iuris, quod ad nos spectare dinoscitur, contulimus et assignavimus et presentibus assignamus perpetuo possidendos<sup>b)</sup>, eosdem mansos cum curia predicta et eorum attinenciis ad ecclesiam Vrekenhorst pertinentes<sup>c)</sup> ad usum et utilitatem predictae ecclesiae finaliter<sup>d)</sup> resignando. Recipientes sub eodem titulo concambii decimam tam maiorem quam minorem dictam Aleken sitam in parrochia Lesberen apud civitatem nostram Lippensem cum proprietate et omni iuris plenitudine quo ad dictam ecclesiam pertinebat, additis nobis ab eadem domina abbatissa prefata et eius conventu octuaginta marcis legalium denariorum nobis traditis<sup>e)</sup> et solutis, quam decimam prout ad suam ecclesiam pertinebat (Pag. 58) nobis et heredibus nostris dederunt donatione legitima perpetuo possidendam<sup>f)</sup>. Renunciamus<sup>g)</sup> igitur cum uxore nostra et omnibus heredibus nostris predictis omni impetitioni et actioni, que nobis et heredibus nostris predictis in bonis et hominibus supradictis competere poterunt vel aliquo modo suffragari in iure canonico vel civili<sup>h)</sup>. Datum et actum hiis presentibus, anno Domini MCCCXVI in inventione crucis.

a) videlicet Orig.

b) possidendum Orig.

c) iure proprietatis pertinentes Orig.

d) et libere Orig.

e) traditis, numeratis et, Orig.

f) Hier folgt im Original: Preterea quendam famulum, dictum Vecelum de Uledinctorpe subditum advocatie nostre, qui ut speratur, dicte ecclesie erit utilis ad sua negocia promovenda ad preces prefate domine abbatisse eidem dedimus et damus presentibus a iugo advocatie nostre una cum uxore sua liberum et solutum.

g) Renunciavimus Orig.

h) Von hier an lautet das Original folgendermassen.

Actum presentibus domino Ludolfo burgravio in Stromberg, Conrado de Avenstrot, Adolfo de Sassenberch, Ottone de Sendene militibus, Winando dicto Heketh, Conrado dicto Mullen de Avenstroth, Godescalco de Walegarden et Arnolde de Vrekenhorst famulis, castrensibus nostris in Redhe et aliis fidedignis. Ut au-

## De decima in Enen.

Es folgen nun die bei Wilmans Urk. Buch, No: 96 abgedruckte Urkunde über die Verleihung eines Zehntens zu Eine seitens des Brunstenus de Bilreke, bestätigt vom Bischof Otto I. vom Jahre 1216, und das bei Erhard. Reg. hist. Westf. Codex No: 165 mitgetheilte Privilegium für Freckenhorst des Bischofs Erpho vom J. 1090. Sept. 7.—Seite 58 unten bis Seite 64 oben dieses Codex. — Dann heisst es weiter:

Mansionem<sup>a)</sup> dictam Vrekenhorst sitam infra muros Monasterienses<sup>326)</sup> habebunt ad tempora vite sue Hermannus de Ludinchusen et Hermannus filius suus milites, sed post mortem ipsorum, dicta mansio cum edificiis superstructis quibuscumque ad ecclesiam nostram libere et sine impetitione heredum suorum revertetur, ut patet in scriptis super hoc confectis<sup>327)</sup>. — Ludmodis de Walegarden canonica huius ecclesie dedit conventui et canonicis redditus trium solidorum, quos solvent domus et area Michaelis 18 den., area Giselberti vicina tantum<sup>328)</sup>, qui dividuntur in memoria eius inter conventum et canonicos sicut est consuetum. —

tem premissa omnia et singula utrobique inviolabiliter perpetuo observentur, nos Symon nobilis supradictus presentem litteram sigillis nostro et domine Al. uxoris nostre, domini Bernardi prepositi Paderburnensis ecclesie pro nobis, heredibus, coheredibus nostris fecimus roborari. Nos vero Lysa abbatissa monasterii predicti pro nobis, conventu et canonicis nostris sigilla nostra apposimus huic scripto. Datum anno Domini M CCC decimo sexto in inventione beati Stephani et sociorum eius.

Von den ursprünglich angehängten 5 Siegeln (in der Urk. werden nur 4 genannt), sind noch 4 erhalten, das der Gemahlin Simons ist abgefallen. Zu erkennen sind noch die des Grafen, des Propstes Bernhard und der Aebtissin, welches an letzter Stelle hängt, das vorletzte ist nicht mehr zu erkennen.

a) Im Codex steht neben diesem Absatz am Rande „vacat.“ —

<sup>326)</sup> Das Haus des Klosters Freckenhorst in Münster lag auf der „Bispinghof“ genannten Strasse.

<sup>327)</sup> Or. Kl. Freckenhorst No 72 u. 73. vom 25. April 1319 und vom 2 Mai 1320.

<sup>328)</sup> Der solidus hatte mithin 12 Denare, vgl. jedoch oben Anm. 238.

De Orenbeke<sup>a)</sup>.

Lisa Dei gratia abbatissa ecclesie in Vrekenhorst, universis presentia visuris et auditoris salutem in Domino sempiternam. Cum prebende conventus et canonicorum nostrorum de tempore in tempus propter intollerabiles pressuras advocatorum prout evidens est minuantur, nos eorum indigencie pro memoria nostra gratiam specialem facere cupientes damus et concedimus eisdem mansum in Orenbeke (Pag. 65.) cum suis attinenciis, quem a iugo advocati redemimus nostris laboribus et expensis, ut eodem manso post mortem nostram perpetuo possidendo ad usus suos libere perfruantur predictorum ad hoc conventus et canonicorum consensu benivolo accedente. Insuper assignamus conventui nostro redditus duorum solidorum solvendo de quodam orto, quem tenet Bernardus de Sande civis in Warendorpe, ut in octava nativitatis beate Virginis celebrent sequentiam „Ave preclara<sup>b)</sup>“ sollempniter et devote. Preterea cum Henricus sacerdos quondam plebanus in Ostenvelde noster canonicus nobis et ecclesie nostre quinque marcas dederit, quas in comparationem bonorum in Berichem convertimus, nos pro eadem pecunia dicto Henrico bone memorie redditus quattuor solidorum solvendo annis singulis de curia dicta Sile in octava assumptionis, nostro conventui et canonicis pro memoria ipsius assignavimus et assignamus, ut in dicta octava sollempniter celebrent „Ave preclara<sup>c)</sup>“ in honorem Virginis gloriose. Quorum solidorum distributio fiet in festo octave predictae inter conventum et canonicos nostros tunc presentes, nobis vel domine, que nobis successerit, ut eosdem solidos extorqueamus a villico predicto, de eadem pecunia sex denariis assignatis. Datum anno Domini MCCCXXI, in die Kalixti. —

Hier folgt die Abschrift der bei Wilmans U. B. No: 391 nach dem Original (Kl. Freckenhorst U. No: 15) abgedruckten Urkunde Bischof Ludolf's von Münster vom

a) Am Rande steht mit rother Schrift „Copia.“ Das Original ist nicht mehr erhalten. —

b) Diese beiden Worte sind roth durchstrichen, vgl. oben S. 115.

c) Wiederum sind diese beiden Worte roth durchstrichen. —

Jahre 1241, durch welche der Bischof dem Kloster den ihm von Friedrich, Vogt von Warendorf, resignirten Zehnten zu Emesehorn überträgt, und die Abschrift der Urk. des Kl. Freck. No: 50 vom 13 Mai 1305, die bisher ungedruckt ist. Auch diese Kopie ist, wie die übrigen schon mitgetheilten, von dem schreibenden Mönche höchst ungenau angefertigt. Diese Abschrift lautet, wie folgt:

De bonis quondam Johannis de Horst.

Lysa Dei gratia etc.<sup>a)</sup> Licet omnium nobis commissorum curam gerere solite teneamur, maxime tamen conventus et canonicorum nostrorum, quos favore karitativo amplectimur, invigilare provisioni et utilitatib<sup>b)</sup> obligamur, quorum cum prebende de die in diem propter oppressiones advocatorum minuantur summo desiderio affectamus, ipsis speciali gracia providere et nostram apud ipsos memoriam perpetuo<sup>c)</sup> collocare, ut dum competenti consolatione habuerint<sup>d)</sup> temporalia, fiducialius appetant sempiterna. Hinc est quod cum bona Johannis de Horst quondam famuli nostri, que a nobis in feodo tenuit, ad manus nostras fuerint devoluta et nostris laboribus et expensis ab impetitione<sup>e)</sup> aliorum absoluta cum<sup>f)</sup> universis suis attinenciis (Pag. 67) videlicet<sup>g)</sup> domibus in villa, denariis arealibus, 4<sup>h)</sup> sol. de domo Locseten solvendis nostro conventui et canonicis contulimus pro remedio anime nostre<sup>i)</sup> perpetuo possidenda. Iniungentes eisdem, ut in crastino inventionis sancte crucis et in crastino beati Bonifacii dictis sollempniter vigiliis et missa pro defunctis et<sup>k)</sup> quinque diebus subsequentibus missa de sancta

a) Das Orig. fährt fort „abbatissa ecclesie in Vrekenhorst universis Christi fidelibus quibus presentes littere patuerint salutem in Domino sempiternam“.

b) utilitatibus Orig.

c) Das Orig. schreibt: „perhennem memoriam“.

d) habeant Orig.

e) impetitionibus Orig.

f) eadem cum Orig.

g) agris Orig.

h) et quatuor Orig.

i) pleno iure Orig.

k) et fehlt im Orig.



cruce vel de sancto Bonifacio<sup>a)</sup> vel saltem una collecta per ebdomedarium observetur, et a canonico cui nos vel que nobis successerit provisionem eorundem bonorum commiserimus, cui etiam de eisdem duos solidos pro laboribus suis<sup>b)</sup> quolibet anno assignamus, oblacio unius nummi quinque diebus predictis offeratur. Reservamus tamen nobis vel domine que<sup>c)</sup> successerit locationem dictorum bonorum, volentes ut preter nostrum scitum et canonici, cui eadem commiserimus nichil penitus ordinetur, sed facta coram nobis computatione reddituum eorundem fiat distributio in crastinis predictorum festorum secundum consuetudinem inter conventum et canonicos nostros hactenus observatam<sup>d)</sup>. —

Universis<sup>329)</sup> presentia visuris<sup>e)</sup>. Ego Bruno de Vernhove famulus cupio fore notum<sup>f)</sup>, quod heredum meorum omnium consilio<sup>g)</sup>, qui super hiis merito fuerant requirendi, accedent<sup>h)</sup> et voluntate, ob gravia pericula <sup>i)</sup>mihi et meis progenitoribus obvenientia et imposterum<sup>k)</sup> obvenienda tradidi et assignavi venerabili domine abbatisse et <sup>l)</sup>conventui<sup>m)</sup> in Vrekenhorst domum dictam tor Scoppen<sup>n)</sup>, quam ab ipsis

a) vel — Bonifacio fehlt im Orig.

b) percipiendos Orig.

c) nobis Orig.

d) Das Original fährt fort: „In cuius rei protestationem eandem collationem nostro et ecclesie nostre sigillis duximus roborandam. Datum et actum anno Domini M CCC quinto in die beati Servatii, hiis presentibus: Wilhelmo plebano, Brunone, Cesario, Hugone et Renfrido canonicis nostris.

Die Siegel sind nicht erhalten.

e) et auditoris Orig.

f) continentia presencium liquide protestando Orig.

g) consilio fehlt Orig.

h) consilio accedentibus Or.

i) frequenter Orig.

k) obventa atque meis posteris Orig.

l) necnon Orig.

m) monasterii Orig.

n) Schoppen Orig.

<sup>329)</sup> Das Original dieser Urkunde vom 8. März 1327 ist erhalten und beruht unter Nro. 78 der Urk. des Kl. Freckenhorst.

in feodo tenui cum hominibus et rubo<sup>a)</sup> dicto Scoppersbusb<sup>b)</sup> et omnibus aliis attinentiis prout iacent<sup>c)</sup>, alios quosdam agros et campos quosdam<sup>d)</sup> pertinentes ad curiam Vernhof, quos<sup>e)</sup> a predictis nomine villici<sup>f)</sup> in feodo tenui<sup>g)</sup>, videlicet agros dictos Sutbrede, campum dictum Westervelt, campum dictum Svirich<sup>h)</sup>, pratum situm iuxta campum predictum, campum boum situm iuxta pratum predictum<sup>i)</sup> domine abbatisse, item omnes agros iacentes super altum campum spectantes ad curiam Vernhof, campum (Pag. 68.) situm iuxta agros qui dicuntur Erdbrughe et<sup>k)</sup> angulum unum ibidem situm versus partem orientalem, que omnia et singula nomine permutationis vere et legitime inter nos celebrate et presentibus tradita recognosco omni iure . . . l) ad me et ad curiam Vernhove<sup>m)</sup> spectabant, perpetuo<sup>n)</sup> possidenda virtute contractus sive permutationis prenotate<sup>o)</sup> pro sex malt arietum, quos annis singulis nomine pensionis de curia memorata solvere tenebar eisdem, a quorum solutione me penitus absoluerunt et quitum pronunciatum suis litteris recognoverunt, volens occasione premissorum sic rite et rationabiliter inter nos actorum eorum impeticionibus movendis amplius non inquietari, sed quod pensionem prefatam ex predictorum bonorum fructibus, obventionibus et meliorationibus consequentur, ne negligentia mea vel desidia amplius in eorum dampnum converti valeat vel detrimentum, dans eisdem super hoc presentes litteras meo sigillo necnon

- 
- a) vulgariter Orig.
  - b) Scoppersbusgh. Orig.
  - c) iacet Orig.
  - d) quondam Orig.
  - e) quam Orig.
  - f) sculteti Orig.
  - g) teneo Orig.
  - h) Svinric Orig.
  - i) predictum fehlt im Orig.
  - k) et etiam Orig.
  - l) ut Orig.
  - m) Vernhof predictam Orig.
  - n) perpetue Orig.
  - o) prenotati Orig.

sigillis honorabilium virorum domini Burghardi cantoris maioris ecclesie Monasteriensis et domini Th. plebani in Everswinkele ad rogatum meum presentibus appensis conunitas<sup>a</sup>). Acta sunt hec anno Domini MCCCXXVII, dominica qua cantatur Reminiscere. —

(Pag. 69.) Hec sunt, que consueverunt conferri per dominam abbatissam canonicis huius ecclesie<sup>b</sup>). Decima super Wersam unde dabitur vinum conventui et canonicis pecunia. Decima in Enen, ubi sunt tres domus solventes lose; que annona vendetur Bonifacii et dabitur in eodem die conventui et canonicis, sed obedientiarius retinebit sex sol., quos dabit in festo Kalixti in memoria Henrici bone memorie quondam plebani. Jtem de minuta decima dabit conventui 4 aucas et 6 pullos. Jtem decima in Veleheren cum agris dictis super Wort,<sup>330</sup> qui solunt (sic) garbas. Jtem duo agri super Gest, quos habebunt duo canonici, quemlibet pro duobus solidis. Jtem domus sita in Hotman, que solvet conventui 2 sol. Decima quorundam agrorum in Sunnichusen vel 3 sol. Jtem agri, qui dicuntur Aldehof ex utraque parte fosse. Jtem campus super Horst. Jtem agri apud domum infirmorum. Jtem agri apud Honwiden. Jtem curia in Nygenberg. Jtem unus sol., quem solvit domus de Cley-

a) Das Original fährt fort: „et nos Burchardus canonicus et cantor ecclesie Monasteriensis et Th. plebanns in Everswinkele antedicti ad petitionem Brunonis predicti, quia vidimus et audivimus omnia suprascripta consumari in testimonium premissorum nostra sigilla duximus presentibus apponenda. Acta sunt hec presentibus domino Cesario plebano in Vrekenhorst, Bertrammo pastore ecclesie in Wegthe, domino Hinrico de Horst, magistro Brunone canonico ecclesie predicte, Ludolpho de Walegarden, Johanne filio suo, Th. dicto de Soneborne, Gh. dicto Sasse, Wernhero scolari domine abbatisse, Gh. de Hussendale, Brunone de Brinke, Ludowico dicto Erenberg, Jacobo serwo (sic) domini cantoris et aliis quam pluribus fide dignis. Anno Domini M CCC XXVII, dominica qua cantatur Reminiscere.

Von den Siegeln sind nur die beiden zuletzt genannten erhalten.

b) Am Rande steht roth Obedientie.

<sup>330</sup>) Eine Worthove giebt es nach F. G. II. im K. Hoetmar.

pole. Jtem mansus Henrici de Boynctorpe malt ave., et minutam decimam alternis annis. Jtem Lindinchove in Gronhorst tantum. Jtem mansus in Honhorst quondam Conradi tantum. Jtem in Pokinctorpe mensuras avene tres, unam tritici, 4 ordei. Jtem Lantwerenhove in Eningerlo mens. tri., 3 mens. ave., 4 ordei. Jtem kasa in Sutorpe, que solvit conventui 18 denarios. Jtem in Bekeseten octo (Pag. 70.) mensuras ordei. Jtem in Hoswinkele Trope 8 mens. sil., que etiam continentur in libro. Jtem agri dicti Amercamp maior et minor. Jtem mansus in Norttorpe Brodenog 12 mensur. ave., alternis annis minutam decimam. Jtem mansio domini Hugonis cum attinenciis. De Brinke malt avene.

#### Redditus sancti Viti.

Jtem capellula sancti Viti<sup>331)</sup> ad quam pertinet unus ager situs super Gest. Jtem unus ager situs in campo Gereberti super Gest. Jtem duo campi siti apud Kereedinge<sup>332)</sup> ex utraque parte vie. Jtem duo campi parvi siti iuxta domum Johannis de Redhe. Jtem 3 sol. in Smedehusen in Lacberge. Jtem duo sol. de domo Dekeninch. Jtem duo sol. de Mersche. Jtem duo sol. de domo Bernardi de Honhorst. —

#### De cappellula sancti Petri<sup>333)</sup> et de redditibus eius.

Jtem capella sancti Petri: mansus in Uphusen, qui solvit 17 mens. avene per mens. Alensem, mens. trit., 6 pullos. Honstonere 8 mensuras avene. Lenghereke malt siliginis mesure granarii. De quadam area, quam possidet Remigius 8 den. De domo Johannis Scatvlen 12 den. et obelum. In Barechove de domo Elbeken et de domo Alberti 2 sol. et 4 den., et 2 pullos. De area Ysrahelis 3 den. De agris dictis Papenbrede 12 den. vel garbam. —

<sup>331)</sup> Diese Kapelle stand nach Schulte a. a. O. S. 46 zwischen der Südseite der Kirche und dem Stifte.

<sup>332)</sup> Nach F. G. II. im K. Freckenhorst.

<sup>333)</sup> Diese Kapelle ist nach der Tradition und nach alten Dokumenten das laut der Stiftungsurkunde von Everword erbaute oratorium. Es ist die erste Pfarrkirche von Freckenhorst. Vgl. Schulte a. a. O. S. 44 ff, welcher interessante Nachrichten über diese Kapelle giebt.

Jtem domina abbatissa habet conferre ecclesiam in Veleren quolibet tempore vacationis. Ecclesiam Ostenvelde<sup>a</sup>. Eadem<sup>b</sup>) habet conferre per se omnia beneficia in<sup>c</sup>) (Alteka).

(Pag. 71.) Anno Domini MCC nonagesimo secundo renovata est ymago sancti Bonifacii, in qua continentur venerande reliquie<sup>334</sup>), videlicet: De ligno Domini, sancti Bonifacii episcopi. Jtem Bonifacii. Jtem Bonifacii archiepiscopi et mart. Jacobi minoris. Jtem de corpore et de vestimentis sancte Marie Magdalene. Jtem Augustini. Jtem Johannis Baptiste. Jtem de ungento Marie Magdalene. Jtem sancti Ludgeri episcopi.

Hos<sup>335</sup>) articulos iuraverunt tres abbatisse videlicet Beatrix<sup>336</sup>), Lysa<sup>337</sup>) et Elysabet<sup>338</sup>).

Ego iuro res et possessiones ecclesie in Vrekenhorst non dissipare sed augere pro meo posse.

Jtem iuro distractas seu diminutas seu quoquo modo alienatas revocare pro meo posse.

Jtem iuro prebendas dominarum et canonicorum ministrare pro meo posse, nec prebendas dominarum alicui conferre vel permittere sine consensu capituli.

Jtem bona ecclesie mihi vacantia ubi posteritas heredum non est nulli conferre vel donare sine consensu mei conventus.

a) So bricht der Codex mitten in der Zeile ab.

b) Von eadem bis in roth geschrieben.

c) Hier ist ein Wort radirt und von neuerer Hand Alteka darüber geschrieben.

<sup>334</sup>) Vgl. Erhard, Reg. 425, welcher aus den Annal. Xant. bei Pertz SS. II. p. 230 mittheilt, Bischof Liutbert von Münster habe im J. 861 das Kloster Freckenhorst mit vielen Reliquien beschenkt, unter Anderen mit denen der heiligen Bonifacius, Maximus, Eonius u. Antonius u. s. w. Dieser Absatz ist früher gedruckt bei Wilmans, Kaiserurk. I. S. 416 Anm. 2.

<sup>335</sup>) Diese Artikel sind früher abgedruckt bei Wilmans, U. B. no 1612. —

<sup>336</sup>) Beatrix von Grafschaft. 1298—1302.

<sup>337</sup>) Lysa von Isenburg. 1304—1321.

<sup>338</sup>) Elisabeth von Bentheim. 1326.

Jtem iuro honestas et aprobatas consuetudines servare et privilegia, que pro utilitate ecclesie sunt inducta.

Jtem iuro gratias et denarios karitatis, que cedunt conventui et canonicis ex memoriis defunctorum non minorare sed augmentare pro meo posse.

Jtem elemosinas solitas et debitas ministrare pro meo posse.

Hec omnia faciam et perficiam quod sic me Deus adiuvet et sancta Dei ewangelia. —

Hier schliesst auf S. 71 derjenige Theil des Goldnen Buches, welcher das Heberegister und die darauf bezüglichen Nachrichten enthält, und es folgt nun das Ewangeliar. —